



OKTOBER | 2009

EKM intern 10

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Handreichung der EKM

Zwei-Prozent-Appell – Ökumene in den Gemeinden stärken

In der Mitte dieses Heftes EKM *intern* befindet sich die Handreichung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland 2009–2011 „Zwei-Prozent-Appell – Ökumene in den Gemeinden stärken und gestalten“. Der Zwei-Prozent-Appell war ein Projekt der damaligen Kirchenprovinz Sachsen und wurde nun auf die gesamte EKM erweitert.

Diskutieren Sie diese Möglichkeit, die ökumenische Partnerschaft in der Einen Welt zu leben, in den Gremien Ihrer Gemeinden. Hilfsmöglichkeiten sind in 13 Projekten beschrieben. Es gibt die Möglichkeit, eigene Projekte zu unterstützen oder sich an die genannten anzuschließen.

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach
Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 4904 78, Telefax (03643) 4904 79
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
www.ekmd.de

Verlag und Vertrieb/Abonnement: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
www.wartburgverlag.de
Satz/Layout: Burkhard Dube, Weimar
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf RecyMago – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Burkhard Dube (Titel, S. 1, 2, 14, 21); Pressefoto (S. 1, 3, 16, 17); Matthias Sengewald (S. 16)

Einsendeschluss:

Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 5. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.



Kurzexegese zum
Monatsspruch von
Superintendent
Christian Stawenow
zur Vorbereitung
einer Andacht im
Gemeindegemeinderat

Seite 14

Gott spricht:

Ich schenke ihnen ein anderes Herz und schenke
ihnen einen neuen Geist. Ich nehme das Herz
aus Stein aus ihrer Brust und gebe ihnen ein
Herz von Fleisch. Hesekiel 11,19

Es gibt wieder ein Kugelkreuz zum
Anstecken!

Das neue Logo der evangelischen
Jugend als Anstecker wurde auf
dem Landesjugendkonvent im
September vorgestellt.

Seite 16



DIALOG

Prominente lesen die Bibel 3

„Weimarer Lesungen“ zum
Nachahmen empfohlen

AKTUELL

Ein Name, der verpflichtet 4

Lothar-Kreyssig-Ökumene-
Zentrum der EKM wird eröffnet
(22.10.)

Austausch und Vernetzung im Internet 4

EKD: Online-Prädikanten-Kurs

PERSONEN

Sorgfältig recherchiert und einfühlsam 5

Journalistenpreis Osteuropa
vergeben

Erfahrener Kirchen- diplommat 6

Norweger Tveit wird neuer
Generalsekretär des ÖKR

Evangelischer Medienpreis vergeben 6

Robert Geisendörfer Preis

TAGUNGEN/SEMINARE

Hoffnungsbilder – Hoffnungstexte 6

Fortbildungen des PTI

Protestantismus und Demokratie 9

Angebote der Evangelischen
Akademie Thüringen

Mut zur Demokratie 10

Fachtag für Lehrerinnen und
Lehrer (19.11.)

Mystik und Märtyrer 10

Angebote Kloster Donndorf

Arbeiten mit der Stimme 11

Sprecherziehung für Lektoren
und Prädikanten

Erzählen – immer noch 11

Begegnung von Frauen aus
Ost und West – Frauenarbeit

Kirchrechnung im Ehrenamt 11

GEKA-Schulungen

DDR – ein Unrechtsstaat? 12

Tagung der EEBTh

Hat Europa eine Zukunft ? 12

Europäisches Seminar für
Jugendliche ab 14

Bewirtschaftung und Verwaltung 12

2. Kirchenwaldtagung (16.10.)

ESG Erfurt feiert 60. 13

Einladung

HANDWERKSZEUG

Gott hat schon gehandelt 14

Kurzexegese zum Monatsspruch

Steinerweichen 15

Geschichte zum Monatsspruch

Altes Bekenntnis- zeichen in neuer Form 15

Kugelkreuz der Jugend

Sammelantrag Kinder- /Jugendförderplan 16

Formular im Anhang (U 3)

Gemeinsam gegen Druck und Resignation 16

Arbeitskreistreffen der
Aussiedlerarbeit der EKM in
Gotha (28.10.)

Diakonie-Unterschriftenaktion
Bundesweit werden 15 000 Fachkräfte in der Pflege gesucht. Diakonie-Pflegeeinrichtungen in Thüringen sind alarmiert. Der Wert der Pflege müsse ideell und finanziell anerkannt werden, forderte Diakoniefach Eberhard Grüneberg. Mit der Unterschriftenaktion „Weil wir es wert sind“ setzt sich die Diakonie daher für eine Anpassung der Sozialgesetzgebung ein. Kernstück der Forderungen ist eine gerechte Bezahlung der Mitarbeitenden. www.weil-wir-es-wert-sind.de

Kindgottesdiensttagung

Vom 16. bis 18. Oktober werden zur Gesamttagung für Kindergottesdienst in der EKD 2 000 Gäste aus ganz Deutschland auf der Erfurter Messe erwartet. Das Motto lautet „Auf Schwingen – getragen und frei“. Ein vielseitiges, interessantes Programm mit Musik, Bibelarbeiten, Referaten, Arbeitsgruppen, Markt der Möglichkeiten, Kreativmarkt und vieles mehr wird geboten. www.kindergottesdienst-ekd.de



Predigt der Landesbischöfin

Die Predigt von Landesbischöfin Ilse Junkermann vom 29. August 2009 zu ihrer Amtseinführung im Magdeburger Dom zum Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner (Lukas 18,9-14) ist im Wortlaut nachzulesen unter:

www.ekmd.de ⇒ [Leben & Glauben](#) ⇒ [Predigten](#) (Predigten der Bischöfe zu besonderen Ereignissen)

HANDWERKSZEUG

Für andere da sein 17

Stipendien der Stiftung Nordlicht können noch bis 30.11. beantragt werden

Friedensfonds der EKM 18

Antrag auf finanzielle Zuschüsse können formlos gestellt werden

Filme für Schule und Gemeinde 18

Kaufmedien des EMZ

Günstige Konditionen bei Ecclesia 20

Haftpflicht-Versicherungsschutz für Kirchbaufördervereine

Was ist lutherisch? 20

VELKD-Publikation

Vor der Trauung aufs Standesamt 20

Orientierungshilfe der EKD

Willkommensgruß für die Landesbischöfin 21

Text des Liedes, das der Superintendentenkonvent zur Einführung der Bischöfin vortrug

Mein schönstes Erlebnis 22

Kalender mit Bildern von behinderten Kindern

MARKTPLATZ

Wohnung im Dorpfarrhaus zu vermieten 22

Gadegast

Schachturnier jetzt für die EKM 22

24.10. in Sandersdorf

STELLEN

Bürotätigkeit evangelischer Friedhof 23

Zeit/Bewerbungen bis 15.10.

Kinder- und Jugendarbeit 24

Magdeburg/Bewerbungen bis 30.10.

Sozialdiakonische Jugendarbeit 25

CVJM/Bewerbungen bis 30.10.

Referentin für globales Lernen 26

Niederndodeleben/31.10.

Gemeindepädagogienstelle 27

Kahla/Bewerbungen bis 31.10.

Sachbearbeitung Grundstückswesen 28

Kirchenkreis Wanzleben
Bewerbungen bis 31.10.

Sekretärin im Stadtkirchenamt 29

Jena/Bewerbungen bis 31.10.

Freie Stelle in der Jugendarbeit 30

Region Eichsfeld
Bewerbungen bis 30.11.

ANLAGEN

Haftpflicht-Versicherung 31

für Kirchbaufördervereine, Hinweise

Versicherungsantrag Maklerauftrag 32

Sammelantrag U3

zum Kinder- und Jugendförderplan des bejm

Prominente lesen die Bibel

Herr Eggert, was verbirgt sich hinter den „Weimarer Lesungen“?

Eggert: Die Idee entstand zum Kulturstadtjahr 1999 der Stadt Weimar. In der Kirchengemeinde überlegten wir, wie wir uns beteiligen könnten. Ich schlug vor, Prominente einzuladen, die sich zu ihrem christlichen Glauben bekennen und die eine ihnen wichtige Stelle aus der Bibel vorlesen. Die Lesungen sollten nicht in einem kirchlichen Raum stattfinden. Die Idee stieß auf Zustimmung. Als Partnerin konnten wir damals die Stadtbücherei gewinnen. Sie ist bis heute mit dabei.

Können Sie etwas über das Ziel bzw. die Resonanz sagen?

Eggert: Die Weimarer Lesungen waren ursprünglich nicht als Periodikum gedacht. Die nächste organisierten wir 2003, also vier Jahre später. Seit 2003 haben wir einen Zwei-Jahres-Rhythmus. Die „Weimarer Lesungen“ haben gezeigt, dass sie ein Publikum ansprechen, das nicht unbedingt viel mit der Kirche am Hut hat oder auch gar nichts mit ihr zu tun haben will. Sie kommen wegen der prominenten Vorleser, aber sie lassen sich auch von den Inhalten ansprechen. Die Bibel in einer öffentlichen Einrichtung zu hören und dazu noch von Personen, die bekannt sind, reizt viele. Ich habe das an den Rückmeldungen und Gesprächen in den Veranstaltungen gemerkt.

Es gibt also im Anschluss an die Lesungen auch Gespräche?

Eggert: Ich gebe dazu Gelegenheit, wenn es gewünscht wird. Manchmal kommen sehr sensible Themen zur Sprache, wo sich die Leute persönlich einbringen und in die Tiefe kommen. Das ist für die Lesenden, aber auch für die Veranstalter spannend.

Die Veranstaltung werden zudem von professionellen Musikern umrahmt. In Weimar mit seiner Musikkultur ist das ganz gut zu organisieren. In den Dörfern gibt es ja auch meistens einige musikalisch begabte Menschen.

Wie organisieren Sie die Lesungen?

Eggert: In Weimar sind die Veranstalter die Kirchengemeinde und die Stadtbüche-

rei. Ich lade die Referenten aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen ein. Oft muss man monatelang vorher anfragen. Nicht immer kommen Antworten. Ich halte die Termine deshalb variabel. Diesmal wird die letzte Veranstaltung im März sein, weil Claus Hipp nicht anders konnte. Ein flexibler Zeitplan ist von Vorteil, damit die Referenten freie Auswahl haben. Ich muss in der Regel dreimal so viele Leute fragen, wie ich brauche.

In Weimar hat sich die Reihe inzwischen etabliert. Es kommen auch schon mal Zuhörer aus Leipzig extra deshalb angereist.

Nun ist Weimar ein besonderes Pflaster. Ist so etwas auf kleinere Gemeinden zu übertragen?

Eggert: Natürlich, wenn auch nicht eins zu eins. Ich wünsche sehr, dass andere die Idee aufgreifen.

Kleinere Gemeinden können solche Lesungen zum Beispiel im Rahmen einer Ausstellung oder eines festlichen Anlasses vor Ort organisieren. Wichtig ist es, dass die politische Gemeinde oder eine Institution wie eben eine Bücherei eingebunden wird. Denn das Ziel ist ja, die Lesungen



in säkularen Räumen stattfinden zu lassen. Und ein Mensch muss verbindlich den Hut aufhaben.

Es müssen keine hochkarätigen Namen sein. Man kann „Lokalgrößen“ lesen lassen: den Bürgermeister, die Schuldirektorin, den Fußballer, den Leiter der Freiwilligen Feuerwehr und so weiter. Einziges Kriterium: Es sollten Christen sein, die zu ihrem Glauben stehen. Das ist wichtig,

Im September begann zum fünften Mal die Reihe „Weimarer Lesungen“.

Vor zehn Jahren organisierte Pfarrer Michael Eggert das Projekt zum ersten Mal.

Weitere Termine
 14.10.2009 –
 Stephan Märki,
 Generalintendant des
 DNT, Weimar
 4.11.2009 – Prof. Dr.
 Siegfried Scherer,
 Professor für
 Mikrobielle Ökologie,
 München
 16.3.2010 – Prof.
 Dr. Claus Hipp,
 Unternehmer
 im organisch-
 biologischen Landbau

*Fußballschiedsrichter
 Markus Merk las
 2005 aus dem
 Markusevangelium
 Rechts: Michael Eggert*

Kontakt
Internet

weil die Lesung authentisch sein muss. Ich lade Menschen ein, die einen Beruf im säkularen Umfeld haben und mit der Bibel etwas anfangen können.

Einige Gemeinden haben auch schon bei mir angefragt, um ähnliche Veranstaltungen zu organisieren. Ich bin gern bereit, meine Erfahrungen mitzuteilen.

*Pfarrer Michael Eggert, Telefon (30643) 458936, <me-ce@gmx.de>
www.ek-weimar.de > Veranstaltungen*

Wie finanzieren Sie die Reihe?

Eggert: In letzter Zeit haben wir Eintritt genommen, weil wir die Unkosten decken müssen. Die eingeladenen Referenten nehmen kein Honorar. Sie kommen aus Interesse am Thema. Aber wir versuchen, die Fahrtkosten zu übernehmen und eventuell eine Übernachtung.

AKTUELL

*Service- und
Beratungsstelle für
die Gemeinden,
Kirchenkreise und
Gremien der EKM*

*Lothar-Kreyssig-
Ökumene-Zentrum*

*Eröffnung am
22. Oktober im Dom
zu Magdeburg*

Kontakt

Der Landeskirchenrat hat im Juni die Gründung des Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrums der EKM mit Sitz in Magdeburg beschlossen. Das Ökumene-Zentrum ist im Dezernat Gemeinde des Landeskirchenamtes angesiedelt und umfasst die Fachbereiche Friedensarbeit (Wolfgang Geffe); Migration und interkultureller Dialog (Petra Albert); ökumenische Partnerschaften, einschließlich gemeindlicher und landeskirchlicher Tansaniaarbeit, sowie Osteuropa (Charlotte Kalthoff); Umwelt und Entwicklung (Dr. Hans-Joachim Döring) und Geschäftsführung (Jens Lattke).

Das Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum wurde als Service- und Beratungsstelle für die Gemeinden, Kirchenkreise und Gremien unserer Landeskirche bis hin zur Landesbischofin ins Leben gerufen. Es unterstützt Multiplikatoren, fördert den ökumenischen und gesellschaftspolitischen Dialog, verwaltet Fördermittel und ist initiativ tätig. Zum Namenspatron wurde Präses Dr. Lothar Kreyssig gewählt. Kreyssig ließ sich frühzeitig durch die Ökumene anregen, und sein Glaube drängte ihn zu Verantwortung und Tat. Als Richter war er Prä-

ses der Synode der Bekennenden Kirche in Sachsen und Teilnehmer der Barmer Bekenntnissynode von 1935. 1940 prangerte er als einer der ersten die Tötungsaktionen der Nationalsozialisten gegen sogenanntes lebensunwertes Leben an. In jenem Jahren begann er, als Landwirt seinen Hof ökologisch zu bewirtschaften. Nach dem Krieg leitete er das Konsistorium in Magdeburg und war langjähriger Präses der Synode der Kirchenprovinz Sachsen.

Kreyssig gehört zu den Mitinitiatoren von „Brot für die Welt“, gründete 1957 die Aktionsgemeinschaft für die Hungernden und die Aktion Sühnezeichen 1958. Als Mitglied des Präsidiums des Deutschen Kirchentages und des Rates der EKD war er ein Mittler zwischen Ost und West und bestrebt, dass die Kirchen unter dem Wort und in der Welt bleiben. Kurz: eine Persönlichkeit unserer Landeskirche, die anregt, Würdigung verdient und verpflichtet. Die Eröffnung des Ökumene-Zentrum – zu der herzlich eingeladen wird – findet am Donnerstag, dem 22. Oktober 2009, 12 Uhr im Dom zu Magdeburg durch Landsbischofin Junkermann statt. Hans-Joachim Döring

*Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum der EKM, Kerstin Hensch (Sekretariat)
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-491, Telefax (0391) 5346-490
<Kerstin.Hensch@ekmd.de>*

Austausch und Vernetzung im Internet

Mit einem neuartigen Online-Kurs, den die Evangelische Arbeitsstelle Fernstudium der Evangelischen Kirche in Deutschland

(EKD) entwickelt hat, werden zurzeit 17 Laienpredigerinnen und Laienprediger aus sechs Ländern ausgebildet.

*Europaweiter
Prädikantenkurs der
EKD in der Pilotphase*

Prädikantenkurs online



Informationen

Zwischenergebnisse

PERSONEN

Zwei Journalisten teilen sich den Journalistenpreis Osteuropa 2009

Dieser erste europäische Prädikantenkurs vermittelt in neun Monaten Grundkenntnisse zur Ausübung des Prädikantenamtes. Dazu gehören unter anderem die Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes, die Erstellung und Lesung einer Predigt und die Gestaltung von kirchlichen Räumen. Die Besonderheit des Lehrgangs besteht im Online-Angebot der Kursmaterialien: Mithilfe der Lernplattform „Moodle“ werden die Lernmaterialien digital versendet.

Außerdem schafft das Internet weitere Kommunikations- und Vernetzungsmöglichkeiten zwischen den Studierenden, ihren Mentoren und den Ausbildern der EKD. Eine Telefonhotline sorgt für die technische Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an ihren heimischen Rechnern, ganz gleich, ob diese in Stockholm, Paris oder auf Kreta stehen.

Wie die Evaluation der Eingangsphase jetzt zeigt, schätzen die angehenden Prädikanten das neue Lernprogramm, weil es

die Möglichkeiten zur grenzüberschreitenden Kommunikation bietet. Während sie bisher ihre Studien bisweilen einsam an ihrem Schreibtisch absolvieren mussten, reißt jetzt der Kontakt zu den anderen Fernstudenten nie ganz ab. Außerdem sind die Antwortzeiten bei den Einsendeaufgaben erheblich verkürzt. Fragen werden zeitnah beantwortet, was sich positiv auf die Motivation auswirkt.

Bei der Entwicklung und Durchführung des Kurses wirken auch Pfarrerinnen und Pfarrer aus Auslandsgemeinden mit, sodass die Herausforderungen der Auslandsgemeinden schon in der Entwicklungsphase grundlegende Berücksichtigung fanden.

Im Dezember 2009 endet der Grundkurs mit einer Prüfung und einer Zertifizierung. Die Berufung der Laien geschieht dann in den jeweiligen Gemeinden für einen Zeitraum von fünf Jahren. In dieser Zeit sind Fortbildungen vorgesehen, die in weitere Aufgaben einführen, wie Taufhandlungen oder Abendmahl.

Presse EKD

*Evangelische Arbeitsstelle Fernstudium, Dr. Gertrud Wolf
Heinrich-Hoffmann-Straße 3, 60528 Frankfurt am Main
www.fernstudium-ekd.de*

Sorgfältig recherchiert und einfühlsam

Den Journalistenpreis Osteuropa 2009 teilen sich in diesem Jahr die Journalisten Leonid Winogradow aus Russland und sein rumänischer Kollege Martin Matei. Die zehnköpfige Fachjury fand beide Beiträge überzeugend, deshalb wurden die punktgleichen Hauptgewinner mit jeweils 2000 Euro ausgezeichnet. Der Journalistenpreis wurde am 30. September in Stuttgart im Rahmen einer Festveranstaltung verliehen. Die Osteuropa-Hilfswerke der beiden großen christlichen Kirchen, Hoffnung für Osteuropa und Renovabis, hatten bereits zum zweiten Mal gemeinsam Journalisten aus den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas zur Teilnahme am Wettbewerb um den Journalistenpreis Osteuropa eingeladen. Ziel des Wettbewerbs ist es, vor allem junge Medienschaffende im Osten Europas zu fördern und zu einem kritikfähigen Journalismus zu ermutigen.

Der russische Journalist **Leonid Winogradow** überzeugte die Jury mit seiner Reportage über einen Arzt in einem Sankt Petersburger Hospiz. Winogradow schildert darin eindrucksvoll, wie dieser Psychotherapeut seit mehr als 30 Jahren Sterbenden mit Märchen hilft, sich auf den Tod vorzubereiten. Winogradows Artikel erschien im September 2008 in der Zeitschrift Neskutschnyj Sad.

Martin Matei aus Rumänien beschäftigt sich in seinem Artikel mit der Literatur aus dem Osten Europas. Hier scheint das Eis gebrochen: 20 Jahre nach dem offiziellen Ende des Kalten Krieges findet man nun auch deutsche Übersetzungen von Neuerscheinungen aus ehemals kommunistischen Ländern. Dieser Artikel erschien in der Januar-Ausgabe der Zeitschrift Dilemateca.

Presse Brot für die Welt

*Norweger Tveit wird
neuer Generalsekretär
des Weltkirchenrates*

Der neu gewählte Generalsekretär des Weltkirchenrates (ÖRK), Olav Fykse Tveit, will sich mit ganzer Kraft in sein neues Amt einbringen.

„Ich bin überzeugt davon, dass Gott mich zu dieser Aufgabe berufen hat. Ich glaube, wir haben eine Menge gemeinsam zu tun“, sagte der 48-jährige norwegische Theologe nach seiner Wahl.

Der Lutheraner setzte sich auf der Tagung des ÖRK-Zentralausschusses im August in Genf gegen den 61-jährigen Park Seong Won von der reformierten Presbyterianischen Kirche von Korea durch. Tveit

folgt dem Kenianer Sam Kobia (62) in dem höchsten Amt, das die weltweite Ökumene zu vergeben hat. Der Weltkirchenrat repräsentiert über 560 Millionen Christen.

Tveit gilt als erfahrener Kirchendiplomat mit Organisationstalent. Der neue Generalsekretär tritt sein Amt voraussichtlich Anfang 2010 an. Die Amtszeit beträgt in der Regel fünf Jahre. Der promovierte Theologe ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Tveit ist der jüngste Generalsekretär seit Willem Visser t' Hooft, der während der Aufbaujahre nach 1948 an der Spitze des ÖRK stand. epd

Evangelischer Medienpreis vergeben

Die Jury „Allgemeine Programme“ hat unter Leitung des Vorsitzenden, Landesbischof Dr. Ulrich Fischer (Karlsruhe), folgende Preise verliehen:

Hörfunk

- An die Autorin Ricarda Bethke und den Regisseur Thomas Zenke für *Meine liebe Änne!* Feature nach Briefen und Dokumenten aus den Jahren 1933 bis 1983, Deutschlandfunk (DLF) 2008.
- An die Autorin Elke Suhr für *Mein lieber Heinrich*. Eine niederdeutsche Familienmontage, Norddeutscher Rundfunk/NDR Info 2008.

Fernsehen

- An den Regisseur Andreas Kleinert und die Autoren Alex Buresch und Matthias Pacht für *Polizeiruf 110 – Rosis Baby*, Bayerischer Rundfunk (BR) 2008.
- An die Autoren und Regisseure Anita Blasberg, Marian Blasberg und Lutz Ackermann für *Die Weggeworfenen*. Geschichten einer Abschiebung, ZDF 2008

www.geisendoerfer-preis.de

Die Jury „Kinderprogramme“ hat unter Leitung des Vorsitzenden, Pfarrer Bernd Merz, folgenden Preis für das „Beste Kinderprogramm“ verliehen:

Kinderfernsehpreis

- An die Autoren Anja Kömmerling und Thomas Brinx und die Regisseurin Sibylle Tafel für *König Drosselbart*, Hessischer Rundfunk (HR) 2008.

Lobende Erwähnung

- Eine „Lobende Erwähnung“ geht an Karen Markwardt für ihre herausragende Moderation der Reihe *Karen in Action*, insbesondere der Folge *Von wegen behindert*, Bayerischer Rundfunk (BR) 2008.

Sonderpreis

- Der Sonderpreis der Jury 2009 für exemplarische publizistische oder künstlerische Leistungen geht an den ehemaligen Fernsehspielchef des ZDF, Hans Janke, für seine herausragenden Verdienste um das deutsche Fernsehen. Presse EKD

*Am 10. September
wurde in Leipzig
zum 26. Mal der
Robert Geisendörfer
Preis, der Medienpreis
der Evangelischen
Kirche, vergeben*

*Insgesamt sechs
Produktionen wurden
ausgezeichnet*

Informationen

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen
Instituts*

Hoffnungsbilder – Hoffnungstexte

Kirche in der DDR (II)

Zwanzig Jahre nach der Wende wollen wir uns in dieser dreiteiligen Veranstaltungsreihe der Frage widmen, wie das Thema

der „Kirche(n) in der DDR“ für den Religionsunterricht fruchtbar gemacht werden kann. Wir werden uns dafür der bisherigen Unterrichtsansätze vergewissern und spe-

zielle Möglichkeiten (zum Beispiel „oral history“, Projektunterricht) miteinander bearbeiten.

Termin: 12.–14. November

Ort: Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, Unterrichtende an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Kursleitung: Torsten Hubel, Annette von Biela, Sören Brenner, Sylvia Hügel

Anmeldeschluss: 12. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Hoffnungsbilder – Hoffnungstexte

Jahrestagung zum Religionsunterricht mit dem Schwerpunkt sonderpädagogische Förderung

Kein Mensch kann ohne Hoffnung leben, auch wenn sich Hoffnungsbilder im Laufe unseres Lebens wandeln. Woraus nährt sich unsere Hoffnung im Alltag? Wie können wir im Religionsunterricht für die Wahrnehmung eigener Hoffnungsbilder sensibilisieren und nach Zeichen der Hoffnung in Texten der Bibel suchen?

Termin: 13. November

Ort: Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende an Schulen mit dem Schwerpunkt sonderpädagogische Förderung

Kursleitung: Ramona Möbius

Anmeldeschluss: 13. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Figuren selbst gestalten und in Szene setzen

Jeder Teilnehmer kann in dieser Fortbildung lernen, mit einfachen Naturmaterialien (zum Beispiel Holz) eine Figur selbst herzustellen. Der Einsatz der Figuren im Unterricht soll im Anschluss exemplarisch an einer biblischen Geschichte geübt werden.

Termin: 19.–20. November

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht an Grund- und Förderschulen

Kursleitung: Ramona Möbius

Referent: Karsten Felzmann

Anmeldeschluss: 19. Oktober

Anmeldung: PTI Drübeck

Sterben auf Wunsch!?

Die Veranstaltung widmet sich elementaren Fragen um Sterbehilfe und Patientenverfügungen. Sie nimmt die aktuelle Diskussion im Kontext europäischer Lösungen in den Blick und sucht nach Kriterien für verantwortungsbewusste Entscheidungen. Schülerorientierte Zugänge und Materialien werden erprobt und reflektiert.

Termin: 20.–21. November

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an BBS und Gymnasien, andere interessierte Lehrkräfte

Kursleitung: Edda Bröer, Andreas Ziemer

Anmeldeschluss: 20. Oktober

Anmeldung: PTI Drübeck

Advent – der weite Weg nach Bethlehem

Alle Jahre wieder wünschen wir uns eine harmonische und besinnliche Weihnachtszeit. Und alle Jahre wieder geraten wir dennoch in der Adventszeit in vorweihnachtliche Hektik. Wir wollen in dieser Fortbildung anhand eines konkreten Praxisbeispiels erleben, wie wir die vier Adventswochen in der Arbeit mit Kindern als einen bewussten Weg zur Krippe in Bethlehem gestalten können, um innerlich und äußerlich gut auf das Weihnachtsfest eingestimmt und vorbereitet zu sein.

Termin: 20.–22. November

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Erzieher, Unterrichtende im Religionsunterricht an Grund- und Förderschulen, Unterrichtende an evangelischen Schulen, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Ehrenamtliche

Kursleitung: Angela Kunze-Beiküfner

Anmeldeschluss: 20. Oktober

Anmeldung: PTI Drübeck

Diakonie in der Schule

Religionspädagogischer Tag

Diakonie ist in der Schule nicht nur Unterrichtsthema, sondern auch Handlungsfeld für Lehrer und für Sozialarbeiter, für alle Christen in der Schule: Kinder kommen ohne Frühstück, ihre Eltern können das Essengeld nicht zahlen, Kinder zeigen Zeichen von emotionaler oder materieller Not. Diakonie in der Schule bedeutet Sensibilität für Nöte von Schülern, bedeutet Fantasie für diakonische Maßnahmen, auch in

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen
Instituts*

*Die Kosten der
Fortbildungen
richten sich nach der
Fortbildungsrichtlinie
der EKM. Einzelheiten
erfragen Sie bitte beim
Veranstalter.*

*12.–14. November
13. November
19.–20. November
20.–21. November
20.–22. November
21. November*

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen
Instituts*

21. November
26. November
26.–28. November
26.–28. November
4.–5. Dezember

*Anmeldungen/
Informationen*

Internet

Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde und der Diakonie.

Termin: 21. November

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schulformen, Unterrichtende an evangelischen Schulen

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe

Referentin: Dr. Silke Köser

Anmeldeschluss: 21. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Alte Räume neu entdecken

Kirchenpädagogik – Berufsschultagung

Die Veranstaltung nimmt Perspektiven und Ansätze der Kirchenpädagogik auf und sucht nach adäquaten Formen, Methoden und Zugängen für eine schülerorientierte Arbeit an den Berufsbildenden Schulen.

Termin: 26. November

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an BBS

Kursleitung: Jutta Elster, Cornelia Wenske, Andeas Ziemer

Anmeldeschluss: 26. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Reden über Gott und die Welt

Theologischer Grundkurs

Von Lehrern und Mitarbeitern an evangelischen Schulen und Horten wird erwartet, dass sie in religiösen und existentiellen Fragen sprachfähig sind. In dem Kurs werden die Teilnehmer motiviert, über ihre eigene Lebenseinstellung und religiöse Prägung nachzudenken. Dies geschieht im Gespräch mit den Kollegen sowie mit der Bibel und der Tradition. Der Kurs ist gedacht für Einsteiger in Sachen Religion.

Termin: 26.–28. November

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende an evangelischen Schulen, Erzieherinnen in evangelischen Horten

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe

Anmeldeschluss: 26. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker
Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>*

*PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Brigitte Hund
Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>
www.pti-mitteldeutschland.de*

GLAUB-WÜRDIG: Religion unterrichten!

Ökumenische Lehrerfortbildung zur Stärkung der Lehrerpersönlichkeit

Die Authentizität der Religionslehrerin bzw. des Religionslehrers ist eine wesentliche Voraussetzung für gelingenden Religionsunterricht.

Sie zu erneuern oder zu vertiefen ist Anliegen dieser Tagung. Im Sprechen und Singen, im Hören und Gestalten, im gemeinsamen Leben mit der Klosterkommunität in Volkenroda kommen wir dem individuellen geistlichen Leben weiter auf die Spur. Wir suchen und erproben der eigenen Persönlichkeit entsprechende sowie die Schülerinnen und Schüler ansprechende unterschiedliche Ausdrucksformen des Glaubens.

Termin: 26.–28. November

Ort: Kloster Volkenroda

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten

Kursleitung: Hanfried Victor

Anmeldeschluss: 21. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Gesprächsführung

In evangelischen Schulen soll eine Kultur der Anerkennung und der gegenseitigen Wertschätzung herrschen. Wie kann sich eine Schulleiterin/ein Schulleiter verhalten, wenn Lehrern gegenüber kritische Worte nötig sind, wenn eine Abmahnung oder Kündigung ansteht? Wie können Gespräche mit Eltern oder mit dem Träger so geführt werden, dass bei aller Deutlichkeit doch Wertschätzung und Anerkennung spürbar sind? Im Kurs werden Gesprächssituationen kollegial beraten.

Termin: 4.–5. Dezember

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Schulleiterinnen und Schulleiter evangelischer Schulen

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe

Referentin: Dr. Rosemarie Klesse

Anmeldeschluss: 4. November

Anmeldung: PTI Drübeck

Protestantismus und Demokratie

Pfadfinder protestantisch: Profil und Perspektive

1909 gab es erste Ansätze christlichen Pfadfindens im CVJM in Württemberg. In ganz Deutschland bildeten sich ab 1910 christliche Pfadfindergruppen. Nach ihrer Verselbstständigung 1921 in Neudietendorf hat sich in Deutschland ein eigenständiges Profil evangelischen Pfadfindens entwickelt. Dies war und ist geprägt durch Einflüsse des internationalen Pfadfindertums, der bündischen Jugendbewegung und einer auf tätige Nächstenliebe orientierten protestantischen Frömmigkeit.

Das Profil hat sich durch Einflüsse der emanzipatorischen Pädagogik und einer gesellschaftsdiakonisch orientierten Theologie weiterentwickelt. Dadurch wurden Themen wie weltweite Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und Erziehung zum Frieden wichtig. Wie sieht heute, 100 Jahre nach den Anfängen, das Profil aus?

Termin: 23.–25. Oktober

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Leitung: PD Dr. Michael Haspel

Kosten: 45 Euro für Mitglieder, 100 Euro für Nichtmitglieder

Kontakt: Petra Diemar

Protestantismus und Demokratie:

1919 – 1989 – 2009

Zeitsignale am Reformationstag

In diesem Jahr begehen wir besondere Gedenktage mit Blick auf die Demokratie in Deutschland:

1919 tagte die verfassungsgebende Versammlung in Weimar, 1949 wurde das Grundgesetz verabschiedet, 1989 fand die friedliche Revolution statt. Die politischen Umbrüche waren Meilensteine für die Entwicklung der Demokratie in Deutschland – und sie wurden jeweils auch begleitet und zum Teil verursacht durch theologische Aufbrüche.

1919 erschien Karl Barths Römerbrief. Ein Impuls für die evangelische Theologie, der nicht zuletzt auch die Öffnung für die Demokratie mit herbeigeführt hat, die in den Herbst 1989 mündete. Jürgen Moltmann hat mit seiner „Theologie der Hoffnung“ an Karl Barth angeknüpft und vielfältige Anstöße für theologische, kirchliche und gesellschaftliche Befreiung und Demokratisierung gegeben, die er an diesem Abend im Gespräch entfalten wird.

Termin: 31. Oktober

Referent: Jürgen Moltmann

Leitung: PD Dr. Michael Haspel/Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Weimar

Kosten: keine

Kontakt: Petra Diemar

Kerzen – Kirche – Kontroversen

Die Rolle der evangelischen Kirche

1989/90 in der Zeitgeschichtsschreibung

Nach der friedlichen Revolution hat eine enorme Welle der Zeitgeschichtsforschung eingesetzt, die auf eine außerordentliche Aktenlage zugreifen konnte. Inzwischen ist es in der historischen Auseinandersetzung um die Rolle der evangelischen Kirche eher wieder ruhig geworden. Ist die DDR-Kirchengeschichte ausgeforscht?

Dieser Frage wollen wir in einem zweitägigen Symposium nachgehen. Im Zentrum der Veranstaltung steht, welche Deutungen und Probleme sich nach zwanzig Jahren intensiver historischer Forschung ergeben haben. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die eigene Beiträge zur Rolle der Kirchen in der DDR veröffentlicht haben, werden ebenso zu Wort kommen wie engagierte Zeitzeugen.

Termin: 6.–7. November

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Leitung: PD Dr. Michael Haspel

Kosten: 50 Euro, ermäßigt 30 Euro

Kontakt: Petra Diemar

*Angebote der
Evangelischen
Akademie Thüringen*

23.–25. Oktober

31. Oktober

6.–7. November

*Petra Diemar, Evangelische Akademie Thüringen, Zinzendorfhaus, 99192 Neudietendorf
Telefon (036202) 984-13, Telefax (036202) 984-22, <diemar@ev-akademie-thueringen.de>
www.ev-akademie-thueringen.de*

Kontakt

Information

Der Beirat für familienbezogene Arbeit der EKM lädt zum Fachtag ein
19. November 2009

Für Lehrerinnen und Lehrer in Sachsen-Anhalt ist die Veranstaltung als Fortbildung anerkannt.
WT 2009-400-38 LISA

Anmeldung

Ländliche Heimvolkshochschule Thüringen
Kloster Donndorf

Anmeldung

Demokratie ist ein grundlegender Wert unserer Gesellschaft. Sie zu leben und im Alltag umzusetzen will gelernt sein. Deshalb ist es als Erziehungsziel festgeschrieben, dass Kinder die Fähigkeit erwerben, sich ihre eigene Meinung zu bilden, dass sie das Recht haben, diese Meinung frei zu äußern und dass diese auch berücksichtigt wird. (Art. 12 UN-Kinderrechtskonvention).

Demokratiepädagogik trägt dazu bei, dass sich Kinder in Kindertageseinrichtungen und Schulen selbstbestimmt und verantwortungsbewusst an der Gestaltung ihres Alltags beteiligen können.

Auch die Kompetenz, sich konstruktiv streiten zu können, eigene Interessen zu vertreten, sich in andere hineinzusetzen und es aushalten zu können, wenn man sich nicht durchsetzen kann, gehört dazu.

Die Tagung soll die Fähigkeit vermitteln, als pädagogische Fachkraft mit demokratiepädagogischen Konzepten und Methoden

Evangelische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt, Leibnizstraße 4
39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-465, Telefax (0391) 5346-469, <eeb@ekkps>

Im fließenden Licht

Deutsche Frauenmystik

Mit Gertrud von Helfta, Mechthild von Magdeburg und Mechthild von Hackeborn lebten die drei bedeutendsten Vertreterinnen der deutschen Frauenmystik des 12. Jahrhunderts im Zisterzienserkloster Helfta (Eisleben).

Mit ihrem Glauben, Denken und Leben leiteten sie eine Mentalitätswende im Mittelalter ein. Sie gaben sich nicht mehr mit dem zufrieden, was in der eigenen Traditionsgemeinschaft gelehrt wurde, sondern wollten das Überlieferte selbst erfassen und erfahren.

Biografien und Kontexte, Originaltexte sowie ein Ausflug nach Helfta werden uns anregen, unserem eigenen Glauben zwischen Tradition und Situation nachzuspüren.

Termin: 16.–18. November

Ländliche Heimvolkshochschule Thüringen e. V., Kloster Donndorf 6, 06571 Donndorf
Telefon (034672) 851-0, Telefax (034672) 851-20, <lhvhs@klosterdonndorf.de>

Mut zur Demokratie

umzugehen, dafür notwendige Strukturen zu schaffen und organisationsbedingte Rahmenbedingungen mitzugestalten.

Programmauszug

• 10.15 Uhr – Demokratie lernen und leben von Anfang an; **Referentin:** Margret Rasfeld, Schulleiterin der Evangelischen Schule Berlin-Zentrum

• 11.45 Uhr – In Kindertagesstätte und Gemeinde: Verantwortung übernehmen von Anfang an; **Referentin:** Dorothee Schneider, Dozentin am PTI Neudietendorf

• 14.00 Uhr – Die Kinderstube der Demokratie, Workshops mit „best-practice-Modellen“

Termin: 19. November

Ort: Franckesche Stiftungen Halle, Haupthaus, Amerikazimmer

Zielgruppe: Erzieher, Gemeindepädagoginnen, Lehrer und Interessierte

Kosten: 15 Euro (Teilnahmebeitrag)

Anmeldeschluss: 1. November

Mystik und Märtyrer

Ort: Kloster Donndorf

Kursleitung: Pastorin Beate Stöckigt

Kosten: 108–120 Euro

Zeugen einer besseren Welt

Wang Ziming

In dieser Seminarreihe beschäftigen wir uns mit Biografien von Märtyrern und dem Kontext, in dem sie gelebt haben. Einer dieser Märtyrer ist der chinesische Priester Wang Ziming. Er ist zum Symbol des christlichen Widerstandes gegen die Verletzung der Menschenrechte geworden. Durch Wort, Bild und Musik werden wir uns in diesem Seminar dem Denken und Handeln von Wang Ziming nähern.

Termin: 23.–25. November

Ort: Kloster Donndorf

Kursleitung: Pastorin Beate Stöckigt

Kosten: 108–120 Euro

Arbeiten mit der Stimme

Im Grundkurs der Lektorenausbildung steht ein Wochenende für die Sprecherziehung zur Verfügung. Hier können nur Grundlagen für den Umgang mit der Stimme, bewusstes Sprechen und Atmen gelegt werden. Der Aufbaukurs ist als Ergänzung zum Grundkurs gedacht. Kerstin Wentzek, Schauspielerin und Sprecherzieherin aus Hohenerxleben bei Staßfurt, die bereits Grundkurse begleitet hat, wird die Übungen gestalten. Für den Sonntag ist die

Gestaltung eines Gemeindegottesdienstes zur praktischen Anwendung des Gelernten geplant.

Termin: 13.–15. November

Ort: Tagungsheim Schönburg bei Naumburg

Zielgruppe: Lektoren und Prädikanten

Leitung: Pfarrer Karsten Müller

Sprecherzieherin: Kerstin Wentzek

Kosten: 25 Euro

Anmeldeschluss: 1. November

*Gemeindedienst der EKM, Pfarrer Karsten Müller
Telefon (036202) 77179-0, Telefax (036202) 77179-8 gemeindedienst@ekmd.de
www.gemeindedienst-ekm.de*

*Aufbaukurs
Sprecherziehung
für Lektorinnen und
Prädikanten*

Kontakt

Internet

*Begegnung von
Frauen aus Ost und
West*



EVANGELISCHE FRAUEN
IN MITTELDEUTSCHLAND

Kontakt

Information

*GEKA-Schulungen
2009/2010*

Erzählen – immer noch

20 Jahre Mauerfall – Ende der DDR und Ende der alten BRD. Vielfach ist von „Ostalgie“, neuerdings auch von „Westalgie“ die Rede. Was ist aus uns geworden? Was ist in uns geblieben? Was wird möglicherweise an kommende Generationen weitergegeben werden? Zwei Analytikerinnen aus Ost und West wollen von ihren persönlichen Erfahrungen erzählen, von ihrem Leben vor dem Mauerfall und von Begegnung danach. Im Anschluss wollen sie mit den Teilnehmerinnen darüber reflektieren. Wünschenswert wäre, wenn die Teilnehmerinnen verschiedenen Generationen angehörten, damit die unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden können. Es

geht um die leisen Töne, um die individuelle Verarbeitung der großen historischen Wandlungsprozesse, über die kaum gesprochen wird. Die innere Arbeit kann helfen, sich aus Banden der Vergangenheit zu lösen und dadurch Kräfte für die Gegenwart zu schöpfen.

Termin: 30./31. Oktober

Leitung: Hanna Manser, Heike Witzel

Referentinnen:

Dr. Irene Misselwitz, Psychoanalytikerin, Jena; Dr. Dorothea Lenkitsch-Gnädinger, Psychoanalytikerin, Kassel

Kosten: 50 Euro, ohne Übernachtung 30 Euro

Anmeldeschluss: 15. Oktober

*Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, Kleiner Berlin 2, 06108 Halle
Telefon (0345) 54848810, Telefax (0345) 54848822
www.Frauenarbeit-ekm@ekmd.de*

Kirchrechnung im Ehrenamt

Das Referat Finanzen des Landeskirchenamtes Eisenach bietet auch 2009 Fortbildungen für ehrenamtliche Kirchrechnungsführer und interessierte Kirchenälteste zum Thema Kirchrechnungsführung/Haushaltswesen/Finanzverwaltung an. Wie bereits in den Vorjahren wird es zwei Veranstaltungen jeweils für Anfänger und Fortgeschrittene geben.

Die Unterscheidung bezieht sich dabei insbesondere auf die Arbeit mit dem Buchhaltungsprogramm GEKA. Sehr nützlich wären erste Erfahrungen in der Kirchrechnungsführung sowie im Umgang mit einem Computer. Neben der reinen Buchhaltung mit oder ohne Computer werden auch allgemeine Probleme des Kirchrechnungswesens behandelt.

GEKA-Schulungen
2009/2010

Kontakt/
Informationen

20 Jahre nach dem
Fall der Mauer gibt es
in der Bundesrepublik
eine heftige
Diskussion über die
Frage: „War die DDR
ein Unrechtsstaat?“

Anmeldung

Programm

Europäisches Seminar
in Kehl und Straßburg

Kontakt

Einladung zur
2. Kirchenwaldtagung
der EKM in Wippra

Termine: für *Fortgeschrittene* am 9. Dezember 2009 (14–18 Uhr)
für *Anfänger* am 13. Januar 2010 (14–18 Uhr)
Ort: Zinzendorfhaus in Neudietendorf

(Raum „Himmlisches Jerusalem“)
Zielgruppe: ehrenamtliche Kirchrechnungsführer, interessierte Kirchenälteste
Anmeldeschluss: 30. November (*Fortgeschrittene*), 4. Januar 2010 (*Anfänger*)

Landeskirchenamt der EKM, Referat Finanzen, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2 a
99817 Eisenach, Telefon (03691) 678-333, Telefax (03691) 678-355

DDR – ein Unrechtsstaat?

Die Aufarbeitung des DDR-Justizsystems als Herausforderung für die politische Kultur in der Bundesrepublik

Der inzwischen am besten erforschte Teil der deutschen Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts wird höchst kontrovers beurteilt, Meinungen prallen dabei oftmals unversöhnlich auf einander. Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit streiten seit zwei Jahrzehnten um eine adäquate Einschätzung dessen, was für Millionen neue Bundesbürger ein selbstverständlicher und nicht

immer problematischer Teil ihres Lebens war. Die gemeinsame Tagung der Evangelischen Erwachsenenbildung Thüringen und des Kuratoriums Schloss Ettersburg greift das Thema auf.

Thema: Recht gesprochen?

Termin: 16.–18. Oktober

Ort: Schloss Ettersburg bei Weimar

Referenten:

Dr. Klaus Wichmann

Prof. Dr. Rainer Schröder,

Prof. Dr. Klaus Tanner, Dr. Erhart Neubert,

Dr. Bernhard Post, Ulrike Poppe (u. a.)

Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen, Allerheiligenstraße 15 a, 99084 Erfurt
Telefon (0361) 2224847-0, Telefax (0361) 2224847-46, <s.schmidt@eebt.de>
www.eebt.de

Hat Europa eine Zukunft?

Im Juni dieses Jahres fand die Europawahl statt. Die Wahlbeteiligung war sehr gering. Hat Europa bei den Bürgerinnen und Bürgern überhaupt ein Zukunft? Das Seminar möchte über Europa, seine Strukturen und europäische Fragen aufklären. Ein Besuch im Straßburger Parlament und ein Gespräch mit einem Abgeordneten sind gleichfalls geplant.

Thema: Zukunft Europa?!

Termin: 19.–22. Oktober

Leitung: Jürgen Wollmann, Andreas Gerschel

Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene bis 26 Jahre

Kosten: 40 Euro

Anmeldeschluss: 15. Oktober

Jürgen Wollmann/Bund der Evangelischen Jugend in Mitteldeutschland (bejm)
Telefon (036202) 7713523, Mobil (0173) 9256510, <juergen.wollmann@bejm-online.de>

Bewirtschaftung und Verwaltung

Die Kirchenwaldtagung der EKM bildet eine Plattform für alle mit Kirchenwald befassten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der EKM. Vorrangiges Ziel ist es, die Kirchengemeinden und andere Wald be-

sitzende kirchliche Institutionen bei der Bewirtschaftung und Verwaltung des Kirchenwaldes zu unterstützen. Neben aktuellen Entwicklungen in der Forstverwaltung der EKM werden auch die Möglichkeiten des

Gottes Wort durch Kirchenmikrofone hörbar für uns alle



M 960
für Diffusfeld,



BM 190
Bühnenmikrofon



TM 190
Tischmikrofon

seit 1928 Kondensatormikrofone für Studio- und Messtechnik

MICROTECH GEFELL 

www.microtechgefell.de

info@microtechgefell.de ☎ 036649 882-0

Waldankaufs durch den neu aufgelegten Forstfonds vorgestellt. Außerdem richtet sich der Fokus auf wichtige betriebswirtschaftliche Einflussfaktoren einer ertragreichen Waldwirtschaft. Am 29. Oktober wird der erste Ruheforst auf dem Gebiet der EKM bei einer Exkursion vorgestellt.

Termin: 28.–29. Oktober

Ort: Wippra, Tagungsstätte „Wippraer Hof“

Zielgruppe: Kirchengemeinden und kirchliche Institutionen, die Wald bewirtschaften

Kosten: 28 Euro im DZ, 38 Euro im EZ, Verpflegung ist kostenfrei

Anmeldeschluss: 16. Oktober

*Kirchenamt der EKM, SG Forsten
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2 a
99817 Eisenach
Telefon (03691) 678-366 oder -365
Telefax (03691) 678-355*

*Einladung zur
2. Kirchenwaldtagung
der EKM in Wippra*

Anmeldung

ESG Erfurt feiert 60.

Am 31. Oktober wird die ESG Erfurt 60! Der Erfurter Studentenpfarrer Aribert Rothe lädt alle Ehemaligen herzlich zum Jubiläumsfest am Reformationstag ein.

Das Fest beginnt um 11.15 Uhr mit einem akademischen Gottesdienst in der Michaeliskirche/Universitätskirche zum Thema „Glauben und Verwerfen – wie aktuell ist das Barmer Bekenntnis?“ Um 13.30 Uhr findet ein Stadtrundgang mit Nils Metzler statt: „Die ESG im neuen Altstadtquartier“.

Weitere Programmpunkte

- 15.30 Uhr: „Kurzes ABC der Studentenpfarrer: (A) meine Zeit – (B) eine Anekdote – (C) was ich der ESG verdanke“
- 16 Uhr: Gruppenrunden mit den ehemaligen Studentenpfarrerinnen
- 19 Uhr: Vortrag und Gespräch mit Dr. Reinhard Höppner „Was war – was kommt – was bleibt. Christliche Hoffnungen für die Zukunft in einer globalisierten Welt“
- 21 Uhr: Musik und Wein

*Hochschulpfarrer Dr. Aribert Rothe, ESG
Erfurt, Allerheiligenstraße 15, 99084 Erfurt
Telefon (0361) 5661-01
Telefax (0361) 5661-00
<AribertRothe@gmx.de>
www.esg-erfurt.de*

*Einladung an
Ehemalige*

*Anmeldung/
Rückfragen*

Internet

*Gott spricht:
Ich schenke ihnen
ein anderes Herz
und schenke ihnen
einen neuen Geist. Ich
nehme das Herz aus
Stein aus ihrer Brust*



*und gebe ihnen ein
Herz von Fleisch.
Hesekiel 11,19*

*Autor: Der
promovierte Theologe
ist Superintendent im
Kirchenkreis
Torgau-Delitzsch*

Der Prophet und seine Zeit

Der Prophet Hesekiel gehört zu der Gruppe der Judäer, die schon im Jahre 597 v. Chr. zusammen mit dem König Jojachin nach Babel verbannt wurden. Dort erfuhr er am Fluss Kebar seine Berufung. Doch er hatte zunächst nichts Gutes zu verkündigen.

Fehlendes Vertrauen zu dem Gott Israels und Ungehorsam gegenüber seinem Wort und Gebot werden die Ursache sein, dass das Unheil von Jerusalem nicht abgewendet werden wird. Hesekiel hatte den Sünder in seinem gottlosen

Tun zu warnen. Ihm war wenig Erfolg dabei verheißen. Sehr anschaulich erfahren wir von dem Propheten Jeremia von der Dramatik dieser Zeit vor 2 600 Jahren und vor allem davon, wie unausweichlich das Schicksal der Zerstörung Jerusalems und das der Wegführung des Volkes nach Babylon sein wird. Nicht, dass dem Gericht nicht hätte entronnen werden können („Meinst du, dass ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht Gott, der HERR, und nicht vielmehr daran, dass er sich bekehre von seinen Wegen und am Leben bleibt? Hesekiel 18,23), aber die Unfähigkeit, Glauben, Vertrauen in das göttliche Wort und Gebot aufzubringen, haben das Urteil unveränderlich gemacht.

Die Botschaft an Israel

Das ist das Phänomen des menschlichen Herzens, das den ganzen Menschen meint mit seinem Willen, Verstand und Gefühl. Es ist in seiner natürlichen Verfasstheit dahin ausgerichtet, die eigenen Wege zu suchen und zu gehen, und gerät so mit dem Leben verheißenden Gebot Gottes in Konflikt. Dabei sind die sich daraus ergebenden Missstände so gravierend, dass Gott darüber nicht hinwegsehen kann. Dennoch gibt der Prophet Hesekiel einen hoffnungsvollen Ausblick. Der Resignation unter den Exilanten setzt er die Ankündigung

eines neuen Werkes Gottes in der neuen Rückführung, dem neuen Tempel und der Neuschaffung der Herzen entgegen (Walter Zimmerli, Schweizer Theologe). Gott selbst wird die verhängnisvolle Misere seines Volkes wenden, indem er ihnen ein anderes Herz gibt, einen neuen Geist; ein Herz, das in der Lage ist, in Gottes Geboten zu wandeln und seine Ordnungen zu halten (Hesekiel 11,20).

Endzeitliche Hoffnung heute

Bis heute verbindet sich diese Vision mit endzeitlichen Hoffnungen von dem neuen Himmel und der neuen Erde, in denen die Gerechtigkeit vollendet sein wird – Gott unter den Menschen.

Aber die Ankündigung eines neuen Herzens, das Gottes Willen tut, ist nicht nur Zukunftstraum, sondern schon Wirklichkeit, wo sich einzelne von Gottes Geist anrühren und verwandeln lassen. Der Apostel Paulus schlägt die Brücke zu jenen Verheißungen des neuen Bundes bei den Propheten Hesekiel oder Jeremia, wenn er in Römer 8 vom Gesetz des Geistes spricht, das uns frei gemacht hat vom Gesetz der Sünde und des Todes. Für ihn ist es jene Wirklichkeit, die aus der Versöhnung und Vergebung durch Christus lebt, aus der neuen Schöpfung, in deren Geburtsstunde die Verzweigung über die eigene Sünde liegt und das Vertrauen zu Christus, dem Retter, der Anfang wurde eines neuen Lebens.

So sehr und so oft uns in die uns umgebenden Welt die alte Hartherzigkeit und Sturheit Ursachen für die großen Nöte unserer Zeit sind – nach wie vor: Armut, Krieg, Zerrüttung mit all dem daraus erwachsenden Leides –, so sehr sollte unser Verlangen nach dem anderen Herzen und dem neuen Geist stehen. Dabei dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott schon gehandelt hat, dass er diese wundervolle Verwandlung schon ermöglicht hat durch Jesus Christus, der – um es mit Paulus zu sagen – uns frei gemacht hat von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Christian Stawenow

Liedvorschlag: EG 349: Ich freu mich in dem Herren.

Steinerweichen

Arne hatte Mutters Herz gefunden. Bei Tante Edelgard im Garten hatte es an einem Wegrand gelegen. Arne erinnerte sich an frühere Worte der Tante über die Mutter: Ich glaube, sie hat ihr Herz verloren. Und: Es ist aus Stein.

Mutters Herz war hellgrau und voll dunkler Streifen. Eilig schob der Junge es in seine Tasche und lief fort, wie er sagte, nach Hause. Doch er kroch durch den Zaun in den verwilderten Garten. Denn niemand sollte ihn sehen bei dem, was er jetzt machen musste. Sonst hieß es gleich wieder: Er ist ein bisschen dumm.

Jetzt musste er den Stein erweichen. Hart und kalt wie das Herz war, wollte er es der Mutter nicht bringen. Einen Stein erweichen konnte man durch Weinen. Auch das hatte Tante Edelgard gesagt.

Weinen fiel Arne nicht schwer. Seine frisch gewaschene Jacke war schon schmutzig, sogar am Ärmel zerrissen. Er verstand nicht, warum gerade ihm immer so etwas passierte. Zu Hause würde es nun böse Worte geben, wahrscheinlich auch eine Ohrfeige. Doch vielleicht nicht, wenn sich der Stein erweichen ließ.

Arne setzte sich auf einen Haufen Laub, den der Wind in eine Ecke geweht hatte. Mutters Herz hielt er in beiden Händen. Er achtete darauf, dass die Tränen darauf niedertropften. Aber das Weinen wurde anstrengend und machte ihn sehr müde. Irgendwann nickte er ein.

Beim Erwachen spürte er ein feines Kribbeln in den Fingerspitzen. Er lag auf der Seite. Auf seiner linken Hand, was war das? Weich und warm ...

Arne blinzelte. Hellgrau und dunkel, größer als vorhin. Es lebte. Es atmete. Er

konnte fühlen, wie es gleichmäßig klopfte, das Herz.

Hastig schob er seine rechte Hand darüber und stand auf. Er drückte sich durchs Loch im Zaun, lief, rannte fast durch die Gärten. Immer stärker regte sich das Herz, es schien ihm aus den Händen und davonspringen zu wollen. Arne wagte nicht, es noch einmal anzuschauen. Sein eigenes Herz pochte zu sehr.

Atemlos kam er im dritten Stock an, hämmerte mit dem Fuß an die Tür. Die Mutter öffnete. Erbost fuhr sie ihn an: „Lass den Lärm! Und warum kommst du jetzt erst?“ Diesmal hatte Arne keine Angst vor ihr. Er hob ihr die Hände entgegen und rief aufgeregt: „Ich hab' dein Herz gefunden! Und ich habe es ganz weich gemacht!“

Betroffen stand die Mutter still und sah ihn an, sah in sein leuchtendes Gesicht. Für eine Weile drang das Ticken der Wohnzimmeruhr bis zu ihnen. Dann schluchzte die Mutter. Heftig zog sie Arne an sich. Es tat weh, aber das machte nichts. Er wartete geduldig.

Als sie ihn freigegeben hatte, löste sich aus seinem festen Griff ganz vorsichtig ein Kätzchen. Elisabeth Dommer

Die Thüringer Autorin Elisabeth Dommer hat uns die Erzählung freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Diese war 1998 in der evangelischen Kinderzeitschrift „Benjamin“ abgedruckt.

Ein Buch mit drei Kindergeschichten der Autorin ist 2009 erschienen.

Elisabeth Dommer, Bonny Wundernuss, Lese- und Vorlesebuch, Altersgruppe 5 bis 8. Thami Verlag, Preis 9,90 Euro ISBN 978-3-933988-04-1

Tip

*Geschichte zum
Monatsspruch*

Altes Bekenntniszeichen in neuer Form

Anlässlich der Tagung des Landesjugendkonvents vom 11. bis 13. September in Rudolstadt wurde das neue Signet der Evangelischen Jugend der EKM als Anstecknadel vorgestellt. Das neue Signet, in Anlehnung an das Logo der EKM, gibt es seit dem 1. Januar 2009 für die landeskirchliche Arbeit mit Kindern und Jugend-

lichen. Es symbolisiert das Kreuz auf der Weltkugel. Mittlerweile wurde dieses Signet von über 20 Kirchenkreisen als neue Erkennungs-marke der Kinder- und Jugendarbeit übernommen.

Die Anstecknadel greift auf eine alte Tradition zurück. Zu besonderen Anlässen, wie zum Beispiel der Konfirmation, wur-

Das Kugelkreuz der Evangelischen Jugend ist jetzt als Anstecknadel verfügbar.

Das neue Kugelkreuz

de früher das Kugelkreuz als Anstecker überreicht. Daran möchte das Kinder- und Jugendpfarramt wieder anknüpfen. So ist zum Beispiel geplant, dass es der nächste



Konfirmandenjahrgang erhält. Aber auch zu anderen Anlässen, wie zum Beispiel der Überreichung einer Jugendleitercard, kann die Anstecknadel verliehen werden.

Kinder- und Jugendpfarramt; Referat Kinder- und Jugendpolitik/Öffentlichkeitsarbeit
 Gernot Quasebarth, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-450
 <gernot.quasebarth@ekmd.de>
 www.evangelischejugend.de

Informationen und
Bestellung

Internet

Die Anstecknadel kann zusammen mit einer Karte (A6) im Kinder- und Jugendpfarramt bestellt werden. Die Preise sind gestaffelt: 0,50 Euro das Stück; ab 5 Stück 0,40 Euro; ab 10 Stück 0,30 Euro, ab 50 Stück 0,25 Euro zuzüglich Porto).

Zum Hintergrund

Das „Kreuz auf der Weltkugel“ ist seit 1935 durch Beschluss der Jugendkammer der Bekennenden Kirche das Zeichen der evangelischen Jugend. Es steht für das Bekenntnis des christlichen Glaubens, den wir in der Welt leben und weitertragen, aber auch für Zusammengehörigkeit und Verantwortung für die Eine Welt. Verbunden mit den Versen „Ihr seid das Salz der Erde! Ihr seid das Licht der Welt“ (Matthäus 5,13-14) bedeutet es Zuspruch und Anspruch zugleich.

Sammelantrag Kinder-/Jugendförderplan

bejm

neue Formulare
(s. auch Heft 9/2009
Anlagen ab Seite 23)
Sammelantrag S. U3



Das Heft 9/September enthielt neue Richtlinien für die Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie neue Formulare. Diesem Heft liegt eine Kopiervorlage bei: der Sammelantrag zum kirchlichen Kinder- und Jugendförderplan 2010 des Bundes Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland (bejm). Der Sammelantrag kann auch als formatierte Excel-Tabelle im Internet heruntergeladen werden, die Summen werden dort automatisch errechnet.

Download

www.bejm-online.de ⇒ Förderung ⇒ Kirchliche Förderung 2010 ⇒ Sammelantrag ...

Gemeinsam gegen Druck und Resignation

Information für alle
Verantwortlichen
und Mitarbeiter in der
Aussiedlerarbeit

Arbeitskreistreffen
der EKM am
28. Oktober in Gotha

Im Juni dieses Jahres war eine Multiplikatorengruppe mit Vertretern der Mitarbeiter aus dem Verkündigungsdienst der EKM und der Diakonie Mitteldeutschland in ehemaligen Stammgebieten der Wolgadeutschen unterwegs.

Vor allem die Kirchengemeinden und diakonischen Aktivitäten um Samara (Otrad-

ny, Pochvisnevo, Togliatti, Mirny, Waffenschmiedsdörfer, Krasny Jar) und in Moskau waren die Zielorte.

Mit einem Bild- und Reisebericht kommen Mitarbeiter in der Spätaussiedlerarbeit gern in Ihre Gruppen vor Ort, um von ihren Erfahrungen, Eindrücken sowie bewegenden Erlebnissen zu berichten.

Der Mord an einer Ägypterin durch einen Russlanddeutschen am 1. Juli in Dresden darf nicht zur pauschalen Beurteilung aller Spätaussiedler dienen. Es war die Untat eines Einzelnen. Weder Wegsehen noch Feindbilder aufbauen sind angebracht. Rückschlüsse auf „die Spätaussiedler“ zu ziehen verhindert Integration. Die Spätaussiedlerarbeit wehrt sich gegen Typisierungen, Verallgemeinerungen und Pauschalurteile. Wer Integration will, kann sie in den Angeboten der Beratungsstellen der Diakonie (JMB, MBE) in Anspruch nehmen und bei engagierten Mitarbeitern zu Integrationsveranstaltungen in den Kirchengemeinden finden. Gleichzeitig bedarf es insgesamt unserer aufmerksamen Wahrnehmung und des couragierten Einsatzes, um Gründe für auftretende Gewalt aufzudecken und der Ausbreitung ihrer Wurzeln entgegenzuwirken. Immer wieder ist zu hören, dass Einheimische und Spätaussiedler hinsichtlich der Entwicklung ihrer Jugendlichen ähnliche Sorgen aussprechen. Gerade in der Gemeinde könnten sich Menschen mit den gleichen Anliegen zu-

sammenfinden, um gemeinsame Lösungen zu suchen. Gerade in Zeiten der emotional und praktisch erlebten Perspektivlosigkeit von nicht wenigen jungen Menschen ist es wichtig, dass sie in der Gemeinde Akzeptanz und Annahme erleben. Wir können deren Anliegen gemeinsam besser nach außen vertreten. Wir können etwas gegen den Druck und gegen die Resignation tun, unter der andere leiden.

Bitte halten Sie die Spätaussiedlerarbeit der EKM über Aktivitäten und Beobachtungen auf dem Laufenden. Besonders interessieren die Situation sowie Ihre Arbeit in der Auseinandersetzung zum Thema Gewalt und Rechtsradikalismus. Auf dem nächsten Arbeitskreistreffen EKM am 28. Oktober, 10 Uhr im Augustinerkloster in Gotha soll diese Problematik auf der Tagesordnung stehen.

Christine Rothe

*Projektstelle für Integration Spätaussiedler EKM, Referat C4, Pfarrerin Christine Rothe
<christine.rothe@ekmd.de>*

Für andere da sein

Jugendliche, Schulklassen und junge Erwachsene, die gern ein Auslandsprogramm absolvieren möchten, damit verbundene Kosten aber nicht aus eigener Kraft aufbringen können, haben noch bis zum 30. November die Möglichkeit, sich für das Nordlicht Stipendium zu bewerben. Die Kieler Austauschorganisation KulturLife stellt zusammen mit der Deutschen Kreditbank (DKB) die Programme als Förderer zur Verfügung. Bewerben können sich junge Menschen im Alter von 12 bis 29 Jahren. Entscheidend für die Vergabe eines Stipendienplatzes ist vor allem das soziale Engagement der jungen Menschen. Dazu zählen insbesondere Aktivitäten zur Förderung der internationalen Verständigung, aber auch die Mitarbeit in einer Gemeinde, an einer Schülerzeitung, im

Alten- oder Behindertenheim oder aktive Nachbarschaftshilfe.

Zur Auswahl stehen: Voll- und Teilstipendien für diverse Schüleraustauschprogramme in Ländern weltweit, das DKB-Stipendium für einen Work-and-Travel-Aufenthalt inklusive Flug nach Australien und ein Stipendium für das Schulprojekt „Class United“. Für dieses können sich Schulklassen bewerben, die vorhaben, ein soziales Projekt durchzuführen. Als Gegenleistung dürfen mehrere Schüler an einem Schülerpraktikum in England teilnehmen. Flug, Kost und Logis werden übernommen. Um die Stipendien auch in Zukunft anbieten zu können, ist die Stiftung dringend auf die finanzielle Unterstützung von Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen angewiesen.

Presse Stiftung Nordlicht

*Stiftung Nordlicht, Felix Ewald, Exerzierplatz 9, 24103 Kiel
www.nordlicht-stipendium*

*Information für alle
Verantwortlichen
und Mitarbeiter in der
Aussiedlerarbeit*

Reisegruppe



Kontakt

*Stiftung Nordlicht
vergift Stipendien an
Schüler, Schulklassen
und junge Erwachsene*

*Bewerbungsschluss
30. November*

*Informationen
Internet*

Anträge auf finanziellen Zuschuss können formlos gestellt werden.

Anträge/ Informationen

Kaufmedien für die Bildungsarbeit im Medienzentrum erhältlich

Der Medienversand für das gesamte Kirchengebiet der EKM erfolgt ab dem 1. Oktober 2009 nur noch von Neudietendorf aus.

Die jährlich am Volkstrauertag gesammelte Kollekte speist den Friedensfonds der EKM. Dieses Geld steht in besonderer Weise den Gemeinden für Veranstaltungen im Rahmen der Dekade zur Überwindung von Gewalt zur Verfügung.

Nachfolgend sollen einige der Projekte genannt werden, die in den letzten Jahren gefördert wurden:

- Gemeindeveranstaltungen im Rahmen der Ökumenischen Friedensdekade
- Unterstützung der Teilnahme an Weiterbildungen im Bereich Friedenserziehung und KDV-Beratung
- Ermöglichung der Teilnahme von Basisgruppen an Kirchentagen
- Informationsreisen von Friedensfachkräften in Gemeinden der EKM
- Veranstaltungen von Gemeinden anlässlich von friedensethischen bedeutsamen Gedenktagen

*Landeskirchenamt der EKM, Referat Ökumene/gesellschaftliche Verantwortung, Bereich Friedensarbeit, Lorena Brunner, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346-188, <lorena.brunner@ekmd.de>*

Friedensfonds der EKM

- Gestaltung von Friedensfesten und Eine-Welt-Märkten
- Unterstützung von Diskussionsveranstaltungen zu Themen des Konziliaren Prozesses

Diese Beispiele sollen dazu ermutigen, den Friedensfonds der EKM zu nutzen, um Gemeindeveranstaltungen, Gottesdienste, Ausstellungen oder Qualifizierungen zu ermöglichen, welche die Überwindung von Gewalt stärken. Anträge auf einen finanziellen Zuschuss können formlos an die untenstehende Adresse gerichtet werden. Dem Antrag soll zu entnehmen sein:

- was, wann, wo geplant ist und welche Bezüge zur Friedensarbeit der evangelischen Kirche bestehen
- ein Finanzierungsplan, aus dem die Höhe der Gesamtausgaben und der Eigenanteil zu ersehen sind, sowie die Summe, die aus dem Friedensfonds beantragt wird

Filme für Schule und Gemeinde

In den Medienstellen Magdeburg und Neudietendorf können Bildungsmedien nicht nur ausgeliehen, sondern auch gekauft werden. Im Angebot sind verschiedene didaktische DVDs mit umfangreichem Zusatzmaterial.

Sie beinhalten zudem das Recht zur nicht-gewerblichen öffentlichen Aufführung für den Einsatz in Schule, Jugendarbeit, Erwachsenenbildung etc. im Gebiet der EKM. Im Angebot sind folgende DVDs, die in den beiden Standorten bestellt oder persönlich erworben werden können:

Wer schlug die Thesen an die Tür? Martin Luther und die Reformation

Christiane Streckfuß, Deutschland 2006, 27 Min., Dokumentarfilm

Die DVD enthält umfangreiches Zusatzmaterial: auf der Video-Ebene Sequenzen aus dem Luther-Spielfilm sowie zum Buchdruck, Hörstücke, Lieder zum Mitsin-

gen und eine Bildergalerie mit Panorama-Aufnahmen, Filmstills und Motive aus der Kunst; auf der ROM-Ebene Bilder zum Ausdrucken, Unterrichtsentwürfe für die Grundschule und Gemeindeglieder, Arbeitsmaterialien, Internet-Links und weitere Medienempfehlungen zum Thema.

Kirchengeschichte: Reformationszeit (ab 8)
Kaufpreis: 10 Euro, zzgl. Versandkosten

Luther – Er veränderte die Welt für immer

Eric Till, Deutschland 2003, 121 Min., Spielfilm, FSK: 12

Lebensbilder, Kirchengeschichte: Reformationszeit; Geschichte

Kaufpreis: 20 Euro, zzgl. Versandkosten

Weihnachten

Michael Kress, Daniel Knopp, Deutschland 2005, 59 Min., 6 Kurzfilme und Arbeitsmaterial

Was hat es mit dem besonderen Gespür für Frieden auf sich, das sich Weihnachten deutlich artikuliert? Was kommt in den Bräuchen zum Ausdruck? Was ist der Sinn des Festes?

Mit diesen Fragen beschäftigen sich die verschiedenen Medien der didaktischen DVD. Durch eine umfassende Sammlung an Hörsequenzen, aber auch durch verschiedene Impulse, Texte und Grafiken bietet die DVD einen vielfältigen Zugang zum Thema Weihnachten.

Sechs außergewöhnliche Kurzfilme wurden ausgewählt:

- Weihnachten 1914, 11 Min.
- Weihnachtessen, 6:30 Min.
- Vom Nikolaus zum Weihnachtsmann, 17 Min.
- Ich zähl auf Sie!, 8:30 Min.
- Weihnachten auf Eis, 10 Min.
- Der Unbekannte, 8:30 Min.

Die Arbeitsblätter und Texte im ROM-Teil ermöglichen eine ansprechende Bearbeitung und Vertiefung.

Advent/Weihnachten, Brauchtum, Lebensbilder, Religion, Kirchenjahr (ab 6)

Kaufpreis: 19, Euro, zzgl. Versandkosten

Der vierte König

Michael Ekblad, Ted Sieger, Schweiz/ Deutschland 2005, 27 Min, Zeichentrickfilm

Ein vierter „König aus dem Morgenland“ hat das Kind in der Krippe gesucht, doch er kam zu spät nach Bethlehem. Denn auf dem Weg ließ er sich immer wieder aufhalten, um Menschen in Not und Bedrängnis Hilfe zu leisten.

Aber war er nicht gerade auf diese Weise dem neugeborenen Jesuskind am nächsten? Der treue Reisegefährte des Königs, sein tapferes Kamel, erzählt die Story mit trockenem Humor.

Advent/Weihnachten (ab 6)

Kaufpreis: 19 Euro, zzgl. Versandkosten

Unsere zehn Gebote

Cornelia Grünberg u. a., Deutschland 2006, 10 Folgen à 15 Min., Kurzspielfilme
Nachvollziehbare Konfliktsituationen machen die in den Geboten enthaltenen Botschaften für Kinder erlebbar.

Gebote, Werte, Normen (6–12)

Kaufpreis: 18 Euro, zzgl. Versandkosten

Respekt statt Rassismus

Die neun Kurzfilme der DVD und das umfangreiche Begleitmaterial tragen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche in Europa Verständnis für Fremdes entwickeln und lernen, mit andern zusammenzuleben. Sie können sich kritisch mit verschiedenen Aspekten des Phänomens Rassismus befassen, Ursachen, Mechanismen und Folgen analysieren, ihre eigene Haltung überdenken und Strategien entwickeln, wie man Rassismus vorbeugen kann.

Dies heißt auch, dass sie sich Fähigkeiten in den Bereichen Konfliktlösung, Kommunikation und gewaltfreier Umgang untereinander aneignen, was einer wichtigen Forderung unserer Zeit entspricht.

Rassismus, Vorurteile, Toleranz, Menschenrechte, Gewalt

Kaufpreis: 22,50 Euro, zzgl. Versandkosten

Gottesglaube, Gottesbilder – ein Versuch

Michael Kress, Ralf Heinrich, Deutschland 2004, 5 Kurzspielfilme, ca. 90 Bildmotive, Tonsequenzen, Arbeitstexte)

Gott/Gottesvorstellungen (ab 16)

Kaufpreis: 15 Euro, zzgl. Versandkosten

Bilder im Kopf – Klischees, Vorurteile, kulturelle Konflikte

Xavi Sala u. a., Spanien, Schweiz, Schweden, Deutschland 2004–2007, 6 Filme, 56 Min., Kurzfilme

Vorurteile, Konflikte, Misstrauen, Normen (ab 14)

Kaufpreis: 22,50 Euro, zzgl. Versandkosten

Evangelische Medienzentrale Magdeburg, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346-405, Telefax (0391) 5346-404, <emz@ekmd.de>

Evangelische Medienzentrale Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Telefon (036202) 77986-28, Telefax (036202) 77986-27, <emz@ekmd.de>

[Kontakt](#)

Haftpflicht-Versicherungsschutz für Kirchbaufördervereine

*Hinweisblatt s. Seite. 31
Antragsformular und Maklerauftrag s. Seite. 32*

Bei Rückfragen

VELKD-Publikation für Haupt- und Ehrenamtliche erscheint in überarbeiteter und ergänzter Fassung

Bestellung

Download

EKD-Text zu Ehe und Eheschließung

Orientierungshilfe

Bezug

Internet

Günstige Konditionen bei Ecclesia

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland hat für die Kirchbaufördervereine im Gebiet der Landeskirche die Möglichkeit geschaffen, einen umfassenden Haftpflicht-Versicherungsschutz zu günstigen Konditionen abzuschließen. In Abstimmung mit dem Landeskirchenamt wurden die uns bekannten Fördervereine bereits direkt durch die Ecclesia-Versicherung informiert.

In der Anlage dieses Heftes finden Sie ein Hinweisblatt sowie Antragsformular und Maklerauftrag. Nutzen Sie bitte diese Formulare, soweit entsprechende Unterlagen im Bereich Ihrer Kirchengemeinde noch nicht vorliegen. Der Abschluss dieser Versicherung ist ggf. direkt bei der Ecclesia-Versicherung zu beantragen.

Dorothea Ermisch, Konsistorialrätin

*Ecclesia, Andrea Keitsch, Telefon (05231) 603-277, Telefax(05231) 603-60277
<akeitsch@ecclesia.de>*

Was ist lutherisch?

Die Publikation „Was ist lutherisch? Wissenswertes für Interessierte“ der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) ist jetzt in komplett überarbeiteter und ergänzter Form neu aufgelegt worden. Die 65-seitige Broschüre richtet sich an Personen, die Lei-

tungsaufgaben in einer Gemeinde, einem Kirchenkreis oder anderen kirchlichen Organen wahrnehmen.

Die Publikation kann im Amt der VELKD zum Selbstkostenpreis von 1 Euro (zuzüglich Versandkosten) bestellt oder im Internet heruntergeladen werden. Presse VELKD

*Amt der VELKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover
Telefon (0511) 2796368, Telefax (0511) 279699368, <versand@velkd.de>
www.velkd.de ⇒ Service ⇒ Downloads ⇒ Was ist lutherisch? Wissenswertes ...*

Vor der Trauung aufs Standesamt

Nach evangelischem Verständnis bleibt die zivilrechtliche Eheschließung auf dem Standesamt Voraussetzung für eine kirchliche Trauung. Dies bekräftigt die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) in einer am 15. September veröffentlichten gutachtlichen Äußerung. Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Bischof Martin Hein (Kassel), die den Text verfasst hat, erklärt darin, dass es auch künftig in den Gliedkirchen der EKD keine rein kirchlich geschlossenen Ehen geben soll.

Die Ausarbeitung erscheint unter dem Titel „Soll es künftig kirchlich geschlossene Ehen geben, die nicht zugleich Ehen im bürgerlich-rechtlichen Sinne sind? Zum evangelischen Verständnis von Ehe und

Eheschließung“ als EKD-Text 101. Der Rat der EKD hat sie als Orientierungshilfe empfohlen. Angesichts noch fehlender Erfahrungen mit der neuen Rechtslage und einer Reihe von offenen Fragen verstehe sich der Text als Zwischenbericht, erklärt der Ratsvorsitzende Wolfgang Huber in seinem Vorwort.

„In Übereinstimmung mit dieser gutachtlichen Äußerung befürworten Rat und Kirchenkonferenz der EKD die Weiterarbeit an den mit dem evangelischen Verständnis von Ehe und Familie verbundenen Fragen.“ Diese Fragen bilden den Abschluss des Textes. Der EKD-Text ist zu einem Stückpreis 1 Euro im Kirchenamt der EKD erhältlich.

*Kirchenamt der EKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover, Telefon: (0511) 2796-460
<versand@ekd.de>
http://www.ekd.de/download/ekd_texte_101.pdf*

Willkommensgruß für die Landesbischöfin

Zur Einführung von Landesbischöfin Ilse Junkermann brachten die Brüder und Schwestern des Superintendentenkonvents der EKM einen musikalischen Willkommensgruß. Auf Wunsch vieler Teilnehmer drucken wir den Text in dieser Ausgabe ab.

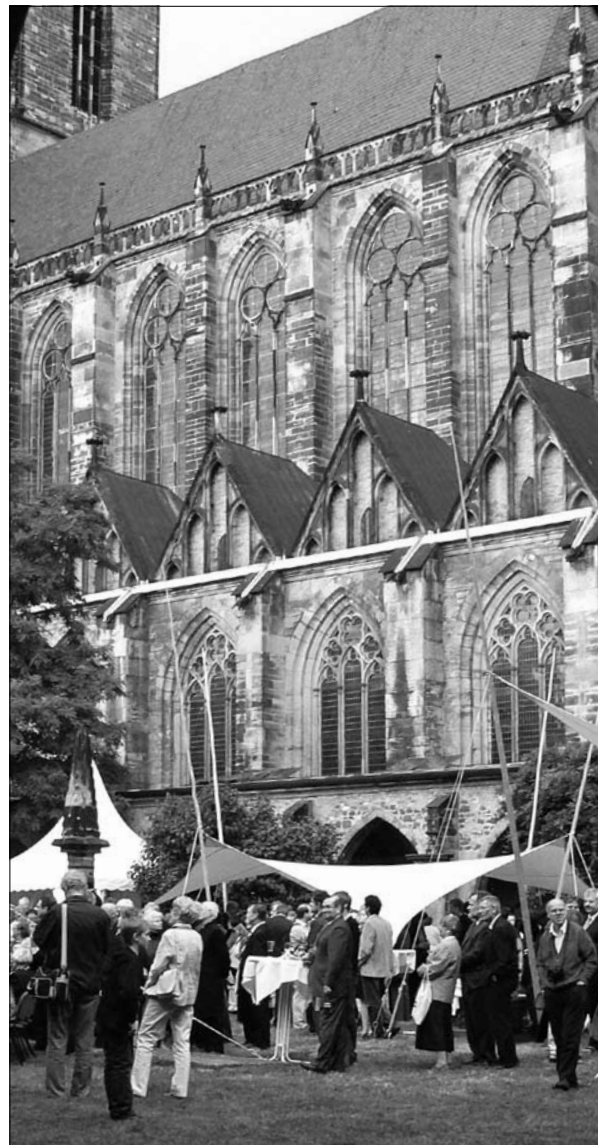
Worte: Michael Bornschein, Superintendent im Kirchenkreis Südharz; zu singen nach der Melodie: Ännchen von Tharau (Friedrich Silcher)

1. Die Zeit ohne Bischof, sie ist nun vorbei.
Wir haben jetzt eine, es waren mal zwei.
Sie kommt aus dem // Süden, dem Ländle, hierher.
Dort Abschied zunehmen, das fiel sicher schwer.
Landesbischöfin, bring uns frischen Wind!
Sei uns willkommen, schön dass Sie hier sind!
2. Vieles ist neu für dich, noch ungewohnt.
Für hundert Tage wirst du noch geschont.
De Sprach is hier annersch, voll uurwüchsger Graft
Mir duun hier kleechen, /.../ im Ländle geschafft.
Spätzle und Maultasch' kenn' wir hier nicht groß,
aber die Bratwurscht und Thüringer Kloß!
3. Du wirst viel reisen von der Altmark bis Suhl,
von Bad Liebenwerda bis Gotha und Ruhl – a.
Dazwischen viel Landschaft, der Harz und die Rhön.
Du wirst bald merken: Ach, hier ist es schön!
Rennsteig und Flämig, die Burgen und Au'n!
Doch musst du auch mal nach Bitterfeld schau'n!
4. Magdeburg?! Erfurt?! Das war lang der Streit.
Bischof und Kirchenamt // eng oder weit.
Nach Gutachten, Demos und hiztig Gefecht,
gab's die Entscheidung, sei sie gut oder schlecht!
Zur Andacht beim Pendeln, wir hoffen dich freut's!
(gesprochen:) Wir beantragen für Sie eine:
Wegekapelle am Hermsdorfer Kreuz.
5. Viel Kirchen und Dome ham wir im Besitz:
in Naumburg und Halberstadt, Körner und Ütz.
Einer ist reserviert – hier vis-à-vis:
liebe Frau Junkermann: /... /den größten für Sie!
Doch Vorsicht in Erfurt, auf dem Berge am Dom
weh'n gelbe Fahnen, denn der gehört Rom.
6. Wir steh'n hier gemeinsam als ein Sup'konvent,
vor ein'gen Zeiten warn wir noch getrennt.
Heut sind wir vereinigt, ganz gleich sind wir nicht,
verschieden die Größe und auch das Gewicht
der Kirchenkreise von Stendal bis Schleiz,
das hat ja grade besonderen Reiz.

7. Bei uns luthert's mächtig! Fast an jedem Ort
ist er mal gewesen, zu sagen das Wort.
Wittenberg, Erfurt und Möhra am Bach,
Mansfeld und Eisleben und Eisenach.
Beim Klang dieser Namen, da merkst du es schon!
Du bist im Kernland der Reformation!

8. Doch ausruh'n auf Altem, das hilft uns nicht echt.
Das Wort neu entdecken, das tät uns nicht schlecht.
Heut feiern wir fröhlich, doch morgen ans Werk!
Der Herr uns mit seiner Kraft dazu bestärk'!
Dann lacht auch der Luther im Himmel darob
und spart nicht mit fröhlich-zufriedenem Lob!

9. So wünschen wir Segen dir reichlich und gern,
mögest dich freuen in Christus, dem HERRN.
Krankheit, Verfolgung, Betrüb'nis und Pein,
soll'n alle Tage gar fern von dir sein.
Landesbischöfin, dein Leben sei lang!
Dass wir dich haben, dem Himmel sei Dank.



*Kalender mit
Gemälden behinderter
Kinder*

Bestellungen



Mein schönstes Erlebnis

Mit einer Rekordbeteiligung endete das Malprojekt für die „Kleine Galerie 2010“ des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter (BSK). 213 Kinder mit Behinderung im Alter von 8 bis 13 Jahren sendeten ihre Gemälde zum Thema „Mein schönstes Erlebnis“ ein. Eine Jury wählte 13 davon für den Kalender aus. Das Titelbild schmückt ein Gemälde von Majeda, 10 Jahre, aus Berlin (Foto): „Mein schönstes Erlebnis war, als ich meine Katze bekommen habe“, erklärte sie. Der Kalender wird in den Krautheimer Werkstätten und wird im Oktober fertig sein. Er ist nicht im Handel erhältlich, kann aber für eine freiwillige Spende beim BSK bestellt werden.

Presse BSK

*Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e. V. (BSK)
Telefon (06294) 4281-0, Telefax (06294) 4281-79, <info@bsk-ev.org>*

MARKTPLATZ

Gadegast

Wohnung im Dorfpfarrhaus zu vermieten

Die Gadegaster Kirchengemeinde möchte ihre gut sanierte Pfarrwohnung vermieten, Küche/Bad und 4 Zimmer, Garage, Nebengass und großer Garten. Im Erdgeschoss des Pfarrhauses befinden sich Gemeinderäume und eine Gemeindegemeinschaftsküche sowie zwei Gästezimmer, die auch mit genutzt werden können. Die Miete beträgt zusammen 370 Euro. Gegenüber steht die alte romanische Feldsteinkirche, der Ort ist von

Wiesen und Wald umgeben. Mitarbeit in der Gemeinde ist herzlich willkommen, aber nicht Bedingung. Zurzeit findet vierzehntägig Gottesdienst und Gemeindegemeinschaftsmittag, wöchentlich die Christenlehre vor Ort statt. Gadegast hat etwa 250 Einwohner, Zweidrittel gehören zur evangelischen Kirchengemeinde. Einkaufsmöglichkeiten, Sparkasse, Bäcker, Ärzte gibt es im 1,5 Kilometer entfernten Seyda.

Weitere Auskünfte

*Vorsitzende des GKR, Birgit Gräbitz, Telefon (035387) 42618
Pfarramt Seyda, Pfarrer Thomas Meinhof, Telefon (035387) 42254)*

Schachturnier jetzt für die EKM

*IX. Offene Schach-
meisterschaften der
Evangelischen Kirche
in Mitteldeutschland*

*Für Anfänger und
erfahrene Spieler*

Das traditionelle Schachturnier der vormaligen KPS, das in Kooperation der SG 1871 Löberitz mit der Evangelischen Kirchengemeinde Sandersdorf ausgerichtet wird, wird erstmals für die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) ausgetragen. Nachdem im letzten Jahr mit Martin Schuster einer der spielstärksten Schachspieler Sachsen-Anhalts gewonnen hat, sehen wir

nun voller Spannung dem ersten Turnier innerhalb der EKM entgegen. Anmelden können sich alle Schachspieler vom Anfänger bis zum erfahrenen Vereinsspieler, von den Jüngeren bis zu den Älteren. Gespielt wird über sieben Runden im Schweizer System. Termin: 24. Oktober
Ort: Evangelisches Gemeindehaus Sandersdorf, Kirchplatz 2

*Anmeldung/
Information*

*Konrad Reiß, 06780 Zörbig, Oskar-Fleischer-Straße 11, Telefon (034956) 25360 (privat) bzw. (034956) 60104(dienstlich)
Pfarrer Bernd Gaus, 06792 Sandersdorf-Brehna, Kirchplatz 2, Telefon (03493) 88430
<kirchspielsandersdorf@yahoo.de>*

Bürotätigkeit evangelischer Friedhof

Im Evangelischen Kirchspiel Zeitz wird zum 1. November 2009 die Stelle für

eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter im Büro des Michaelisfriedhofes

ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung zum Verwaltungsangestellten oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Beratung von Bürgerinnen und Bürgern in Fragen des Bestattungs- und Friedhofswesens
- Führen von Grabkarteien des Michaelisfriedhofs und dazugehöriger Friedhöfe
- Grabverkauf
- Kassenführung
- Absprachen mit Bestattungsinstituten
- Vertretung des Leiters

Erwartet werden

- Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche
- Einfühlungsvermögen im Gespräch mit Trauernden und Hinterbliebenen
- Teamfähigkeit
- Zusammenarbeit mit den beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Kirchspiel Zeitz
- Kenntnisse im Kassen- und Rechnungswesen
- PC-Kenntnisse
- Kenntnisse im Garten- und Landschaftsbau
- Fahrerlaubnis

Wir bieten

- unbefristete Anstellung zu 75 Prozent
- Vergütung nach Kirchlicher Arbeitsvertragsordnung
- geregelte Arbeitszeit
- Bei entsprechender Qualifikation und Eignung ist eine spätere Übernahme von Leitungstätigkeit möglich.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen wird bis 15. Oktober 2009 erbeten an:
Evangelisches Kirchspiel Zeitz, Michaeliskirchhof 11, 06712 Zeitz

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an:

Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, **Christina Henckens**, Telefon (03441) 535720,
oder Pfarrer **Mathias Imbusch**, Telefon (03441) 212854

Zeitz

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
15. Oktober*

Bewerbung

Kontakt

*Magdeburg**Bewerbungsschluss
30. Oktober*

Im Kinder- und Jugendpfarramt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**die Stelle eines Referenten/einer Referentin für sozialpädagogische
Kinder- und Jugendarbeit**

neu zu besetzen. Dienort ist das Kinder- und Jugendpfarramt in Magdeburg.

Ausbildungsvoraussetzungen

- Fachhochschulabschluss, wenn möglich pädagogisch-theologische und sozialpädagogische Doppelqualifikation

Arbeitsaufgaben

- konzeptionelle Entwicklung des Arbeitsbereiches in der Landeskirche
- fachaufsichtliche Tätigkeiten für die Einrichtungen der Offenen Arbeit
- Leitung des Arbeitskreises der Offenen Arbeit
- Fachberatung für die Einrichtungen
- Unterstützung bei Fördermittelgewinnung für die Einrichtungen
- sozialpädagogische Reflexion gemeindepädagogischer Arbeit
- Erarbeitung neuer Arbeitsformen und Materialien
- Fortbildungen und Beratung bei der Entwicklung neuer Angebotsformen in den Kirchenkreisen
- Mitarbeit bei kirchlichen Großveranstaltungen

Der Referent/die Referentin arbeitet im Team mit der Landesjugendpfarrerin und den Referenten und Referentinnen des Kinder- und Jugendpfarramtes der EKM.

Erwartet werden

- Berufserfahrung in der sozialpädagogischen und gemeindepädagogischen Arbeit
- Bereitschaft zu Reisetätigkeit in der EKM
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- selbstständiges Arbeiten und die Fähigkeit, die eigene Arbeit zu reflektieren

Wir bieten

- ein ausgeprägtes fachliches Netzwerk
- Entwicklungs- und Fortbildungsmöglichkeiten, bezogen auf das Arbeitsfeld
- ein Team von Mitarbeitenden mit einer Vielzahl von Kompetenzen

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Bewerbung

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, schicken Sie bitte bis zum 30. Oktober 2009 an:
Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, z. Hd. **Dorothee Land**
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg

Kontakt

Nähere Auskunft erteilt: **Dorothee Land** (Landesjugendpfarrerin)
Telefon (0391) 5346-451, <dorothee.land@ekmd.de>,
www.evangelischejugend.de

Informationen

Sozialdiakonische Jugendarbeit

Der CVJM-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
sucht zum 1. Januar 2010

eine Bildungsreferentin/ einen Bildungsreferenten

Wir wollen ...

dass junge Menschen von Jesus hören und mit Jesus leben. Missionarische und sozial-diakonische Jugendarbeit ist „unser Ding“. Wir sind überzeugt, dass das Evangelium von Jesus Christus umfassende Lebenshilfe ist und setzen uns dafür ein, dass mehr Jugendliche die Chance erhalten, das Evangelium zu hören und Zugang zum Glauben finden.



Sie passen zu uns, wenn Sie

- an Jesus Christus glauben und die Liebe Gottes persönlich erfahren haben
- in unserer Mitarbeitergemeinschaft im CVJM leben und arbeiten wollen
- Menschen sammeln, stärken und senden wollen, die sich für die Ausbreitung des Reiches Gottes einsetzen
- sich in unser Team mit ihren Gaben und Fähigkeiten einbringen wollen

Wir erwarten

- eine pädagogische (FH) und eine theologische Ausbildung
- einige Jahre Berufserfahrung in der Jugendarbeit/Jugendbildung
- Erfahrung in konzeptioneller Arbeit
- Kreativität, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zu Reisetätigkeit und Besitz des PKW-Führerscheins

Ihre Aufgaben sind vor allem

- Entwicklung und Durchführung von Mitarbeiterschulungen und Jugendbildungsmaßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit und Berichtswesen für die Bildungsarbeit
- Gewinnung und Begleitung von Mitarbeitenden
- Zusammenarbeit und Unterstützung der CVJM-Ortsvereine
- Mitarbeit bei zentralen Veranstaltungen im CVJM Landesverband

Die Bezahlung erfolgt in Anlehnung an KAVO 2008. Es handelt sich um eine unbefristete 100-Prozent-Anstellung.

Dienstsitz ist Magdeburg, eine Dienstwohnung steht dort zur Verfügung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis zum 30. Oktober 2009 an:
CVJM-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., St.-Michael-Straße 46, 39112 Magdeburg
<muntschick@cvjm-sachsen-anhalt.de>

Auskunft erteilt: CVJM-Generalsekretär **Gottfried Muntschick**
Telefon (0391) 280334-0
www.cvjm-sachsen-anhalt.de

CVJM
Magdeburg

Bewerbungsschluss
30. Oktober

[Bewerbung](#)

[Kontakt](#)

[Informationen](#)

Referentin für globales Lernen

Niederndodeleben

Bewerbungsschluss
31. Oktober

Für die ökumenische Bildungs- und Begegnungsstätte Mauritiushaus e. V. in Niederndodeleben wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle des Referenten/der Referentin für globales Lernen

ausgeschrieben.

Das Mauritiushaus Niederndodeleben wurde 1989 als Ökumenische Werkstatt der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen gegründet. Seitdem ist es ein Ort entwicklungsbezogener und ökumenischer Bildung. Dabei bietet das Haus einerseits eigene Bildungsangebote und andererseits einen Ort, an dem Bildungsarbeit in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre direkt vor den Toren der Landeshauptstadt möglich ist. Das Tagungshaus bietet etwa 30 Gästen Platz.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossenes pädagogisches Studium (FH)
- Kenntnisse der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit

Arbeitsaufgaben

- Entwicklung von Bildungsangeboten als Abrufangebote oder aufgrund konkreter Anfrage
- Kontaktaufnahme mit Zielgruppen und Kooperationspartnern
- Planung, Organisation und Durchführung von Seminaren und anderen Bildungsangeboten, insbesondere für Schulgruppen
- Zusammenarbeit mit anderen Trägern entwicklungsbezogener Bildungsarbeit
- schulische und außerschulische Projektarbeit sowie Angebote für Gästegruppen
- Aufbau eines Mitarbeiter-Kreises

Erwartet werden

- selbstständiges, kreatives Arbeiten
- Bereitschaft für Seminartätigkeit an Wochenenden und Abenden
- Zusammenarbeit mit dem Ökumenereferat der EKM
- Interesse an der kirchlichen Tansania-Partnerschaftsarbeit
- PC-Kenntnisse
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche

Wir bieten

- interessante Tätigkeit und Gestaltungsspielraum
- Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung
- Büro im Tagungshaus
- Niederndodeleben ist Grund- und Sekundarschulstandort und verfügt über eine gute Verkehrsanbindung nach Magdeburg.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung. Die Stelle hat Projektcharakter und ist auf drei Jahre beschränkt und wird vom Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) gefördert. Bei Fortführung des Projektes ist eine Verlängerung möglich.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 31. Oktober 2009 (Datum des Poststempels) erbeten an den Vorsitzenden des Kuratoriums, **Peter Herrfurth**, Kirchplatz 1, 39167 Niederndodeleben
Telefon (039204) 63042
www.mauritiushaus.de

Bewerbung

Kontakt
Informationen

Gemeindepädagogenstelle

Die Superintendentur Eisenberg sucht für den Zeitraum 1. Mai 2010 bis 31. Januar 2013 (zur Wiederbesetzung einer Altersteilzeit-Stelle)

eine gemeindepädagogische Mitarbeiterin/einen gemeindepädagogischen Mitarbeiter

Der Stellenumfang beträgt 50 Prozent.

Die erwünschte gemeindepädagogische Arbeit bezieht sich hauptsächlich auf das Kirchspiel Kahla/Hummelshain. Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern und Familien. Dabei spielt auch die Zurüstung und Begleitung von Ehrenamtlichen eine Rolle.

Wir erwarten

- Arbeit mit Kindergruppen und Familien in den bestehenden Christenlehregruppen
- den Aufbau eines Vorschulkreises
- die Betreuung eines Kindergottesdienstteams
- Vorbereitung und Durchführung von Freizeiten
- die Gewinnung und Zurüstung ehrenamtlicher Mitarbeiter
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche
- Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit und Kreativität

Anforderungsprofil

- Fachhochschulabschluss Religionspädagogik oder Sozialpädagogik mit theologischer Zusatzausbildung bzw. gemeindepädagogische oder sozialpädagogische Ausbildung mit theologischer Zusatzausbildung oder Ausbildung als Diakon/Diakonin
- Da es sich um die Wiederbesetzung einer Altersteilzeit-Stelle handelt, müssen die Bewerber Berufsanfänger oder arbeitslos sein.

Wir bieten

- Kahla ist eine thüringische Kleinstadt mit 7 300 Einwohnern im Saaletal. Die Umgebung ist ländlich geprägt; Jena liegt 18 km entfernt.
- Alle Schultypen und eine evangelische Kindertagesstätte sind in Kahla vorhanden.
- Eine umfassende ärztliche Versorgung ist in Kahla (und Jena) gewährleistet.
- Zusammenarbeit mit den beiden Pfarrern des Kirchspiels
- ein hoch motiviertes Team von gemeindepädagogischen Mitarbeitern im Kirchenkreis
- einsatzfreudige Ehrenamtliche
- Vergütung entsprechen der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO)
- Hilfe bei der Wohnungssuche

Bewerbungen bis 31. Oktober 2009

Kreiskirchenrat, z. Hd. Superintendenten **Arnd Kusmierz**

Markt 11, 07607 Eisenberg, Telefon (036691) 255060, Telefax (036691) 255089

Auskünfte erteilen Superintendent **Arnd Kusmierz**, Telefon (036691) 255060

<suptur-eisenberg@gmx.net>

oder die Fachberaterin für Gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern und Familien

Sigrid Preußner, Telefon (036421) 18953, <sigridpreussner@arcor.de>

Kahla

*Bewerbungsschluss
31. Oktober*

Bewerbung

Kontakt

Kirchenkreis
Wanzleben

Bewerbungsschluss
31. Oktober

Sachbearbeitung Grundstückswesen

Im Kreiskirchenamt Wanzleben wird zum 1. Dezember 2009 die Stelle

einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters Grundstückswesen/Fachkraft für Arbeitssicherheit

ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- Verwaltungsfachangestellte/Verwaltungsfachangestellter oder kaufmännische Ausbildung mit gefestigten Kenntnissen im Grundstücksrecht, der Grundstücksverwaltung und des Vertragsrechts
- oder Fachausbildung für Immobilienverwaltung
- oder langjährige Tätigkeit in der Immobilienverwaltung
- oder gleichwertige Ausbildung
- die Ausbildung Fachkraft für Arbeitssicherheit wäre vorteilhaft

Arbeitsaufgaben

- fachliche Beratung in Angelegenheiten der Liegenschaftsverwaltung im Zuständigkeitsbereich
- Führen von Verhandlungen mit Investoren, Erschließungs- und Bauträgern, Kommunen, Versorgungsträgern, Privatpersonen
- Prüfung von Anträgen, Vorbereitung von Entscheidungen und von Grundstücksverträgen, Erbbauverträge, Kauf-, Tausch- und Schenkungsverträge, Miet- und Pachtverträge
- Verträge über Mitbenutzungen, Wegerechte und Dienstbarkeiten
- Vorbereitung und Prüfung in Sachen Bodenordnungsrecht, Bauleitplanung, Städtebau- und Erschließung, Bergbau, Nachbarschaftsangelegenheiten, Baulandentwicklung
- Prüfung und Vorbereitung von Genehmigungsentscheidungen
- Auswertung von Archivakten
- Zuarbeit für die Immobilien-Plattform

Erwartet werden

- qualifizierte Sachbearbeitung im Grundstücksrecht, insbesondere Kataster- und Grundbuchrecht, unter besonderer Beachtung des Erbbaurechtes
- Kenntnisse im Projektmanagement und der Projektkoordinierung
- Fachkompetenz, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit sowie Verantwortungsbereitschaft
- ergebnisorientierte Problemlösungsfähigkeit, einschließlich Rechtsanwendung
- teamfähige und belastbare Persönlichkeit mit umfangreichen rechtlichen Kenntnissen und organisatorischen Fähigkeiten zur eigenständigen Bearbeitung von Sachverhalten
- vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten MS-Office
- Mobilität (Dienstreisebereitschaft)
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung. Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 100 Prozent.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einem Bewerber/einer Bewerberin zu besetzen, der/die bereits in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Bewerbung

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 31. Oktober 2009 (Datum des Poststempels) erbeten an:

Kreiskirchenamt Wanzleben, Kirchstraße 9 a, 39164 Wanzleben

Kontakt

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Amtsleiterin **Susanne Trittel**
Telefon (039209) 6086-75 oder (039209) 6086-77

Sekretärin im Stadtkirchenamt

In der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Jena wird ab dem 1. November 2009

die Stelle einer Sekretärin/eines Sekretärs

ausgeschrieben.

Voraussetzung

- abgeschlossene Ausbildung als Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation
- oder Sekretär/Sekretärin oder Verwaltungsangestellte
- oder ein vergleichbarer Abschluss mit einschlägigen Erfahrungen

Arbeitsaufgaben

- Sekretariatsaufgaben (insbesondere Schreibarbeiten, Postbearbeitung, Aktenverwaltung, Terminkoordination, E-Mail-Verkehr) für den Kirchmeister
- sitzungsbezogene Tätigkeiten (Gemeindegemeinderat)

Erwartet werden

- die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche (oder einer anderen ACK-Kirche) ist wünschenswert
- hohe organisatorische und kommunikative Fertigkeiten (freundliche-verbindliche Telefonarbeit u. a. m.)
- Kenntnisse in der Führung eines Sekretariats
- professioneller Umgang mit Office-Software
- Fähigkeiten der eigenständigen Bearbeitung von Sachverhalten

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO).

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Das Büro befindet sich in Jena, Lutherstraße 3.

Die Stelle ist längstens befristet auf 3 Jahre.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis in der EKM steht.

Ihre vollständige Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen, einschließlich eines Pfarramtszeugnisses, senden Sie bitte bis zum 31. Oktober 2009 an:

Stadtkirchenamt Jena, zu Händen **Friedrich Bürglen**, Lutherstraße 3, 07743 Jena

Jena

Bewerbungsschluss
31. Oktober

Bewerbung

Freie Stelle in der Jugendarbeit

Region Eichsfeld

Bewerbungsschluss
30. November

Der Evangelische Kirchenkreis Mühlhausen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt, möglichst zum 1. Februar 2010

einen Diakon/eine Diakonin oder Gemeindepädagogen

zur Besetzung einer 100-Prozent-Stelle im Bereich der Jugendarbeit.

Die Arbeit umfasst die evangelische Jugendarbeit für die Region Eichsfeld. Im Einzelnen **beinhaltet** sie

- Fortführung und Aufbau von regelmäßigen Jugendgruppen sowie Begleitung des ehrenamtlichen regionalen Jugendmitarbeiterkreises
- Ausbau und Verantwortung der regionalen Konfirmandenarbeit
- Stärkung des gemeindebezogenen Arbeitsansatzes in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kirchengemeinden
- Organisation und Durchführung von regionalen Jugendveranstaltungen
- Kooperation mit der Arbeit mit Kindern
- Organisation und Durchführung von Jugendfreizeiten
- gemeinsame Gestaltung von Jugendgottesdiensten und Jugendtagen
- Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen für die Jugendarbeit
- Fördermittelgewinnung

Wir erwarten

- die Fähigkeit zu kreativem, eigenverantwortlichem und konzeptionellem sowie strukturellem Arbeiten mit verschiedenen Jugend- und anderen Altersgruppen
- Flexibilität und Mobilität für den Einsatz an verschiedenen Orten (Führerschein und PKW) und zu verschiedenen Zeiten
- Kommunikationsfähigkeit und den Willen zur Zusammenarbeit mit anderen konfessionellen und nichtkonfessionellen Trägern der Jugendarbeit
- Teamfähigkeit für die enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit den weiteren Mitarbeitern der Region und dem Jugendmitarbeiterteam des Kirchenkreises
- eine entsprechende theologisch-pädagogische Ausbildung
- Aufnahme und Integration traditioneller Gemeindearbeit

Wir bieten

- Teamarbeit mit den Pfarrerinnen und Pfarrern der Region und anderen Jugendmitarbeitern im Kirchenkreis sowie dem Jugendmitarbeiterkonvent
- ein weites, vielfältiges Arbeitsfeld mit viel Raum für eigene Akzente und Offenheit für neue Ideen
- bereits bestehende Projekte, wie eine gute regionale Konfirmandenarbeit, einen engagierten ehrenamtlichen Jugendteamerkreis, einzelne Junge Gemeinden
- Hilfestellung bei der Wohnungssuche
- Bezahlung nach KAVO

Bewerbung

Bewerbungen bis 30. November 2009 an den Evangelischen Kirchenkreis Mühlhausen Superintendent **Andreas Piontek**, Bei der Marienkirche 9, 99974 Mühlhausen

Informationen

Informationen: Superintendent **Andreas Piontek**, Bei der Marienkirche 9 99974 Mühlhausen, Telefon (03601) 812901
Kreisjugendreferent **Micha Hofmann**, Petriteich 20 a, 99974 Mühlhausen
Telefon (03601) 853075, Hofmann.Micha@gmx.de>

Haftpflicht-Versicherung für Fördervereine in der Ev. Kirche in Mitteleutschland

- Die Ev. Kirche in Mitteleutschland ist Vertragspartner eines Sammelversicherungsvertrages zur Vereins-Haftpflicht-Versicherung.
- Dem Förderverein wird die Option eingeräumt, im Rahmen dieses Sammelversicherungsvertrages den Haftpflicht-Versicherungsschutz abzuschließen.
- Vertragspartner sind die Landeskirche und der Versicherer. Die Fördervereine sind Mitversicherungsnehmer. Für die Rechte und Pflichten, die sich aus dem Vertragsverhältnis ergeben, sind allein die Fördervereine verantwortlich.
- Versichert sind im Rahmen der Vereins-Haftpflicht-Versicherung die gesetzlichen Haftungsrisiken, die sich aus den satzungsgemäßen Tätigkeiten ergeben können, z. B.
 - aus der Abhaltung von Zusammenkünften, Versammlungen
 - aus der Sammlung von Spendengeldern, Gewinnung von Sponsoren
 - aus Arbeiten auf fremden Grundstücken oder an fremden Gebäuden (Baumfällarbeiten, Restaurationsarbeiten)
 - aus Vereinsreisen, -freizeiten und -festen.
- Mitversichert ist die persönlich gesetzliche Haftpflicht aller Mitarbeitenden aus haupt- oder ehrenamtlichen Tätigkeiten für den Verein. Eine namentliche Nennung erfolgt nicht.

- Mitversichert ist die persönlich gesetzliche Haftpflicht aller Veranstaltungsteilnehmenden für Schäden, die sie während der Teilnahme außenstehenden Personen zufügen. Eine eigene Privat-Haftpflicht-Versicherung ist vorrangig in Anspruch zu nehmen.
- Die versicherten Leistungen sind
 - Prüfung der Haftung dem Grunde und der Höhe nach;
 - Regulierung berechtigter Schadenersatzansprüche bis zur Höhe der Versicherungssummen
 - 5.000.000 € pauschal für Personen- und Sachschäden
 - 100.000 € für Vermögensschäden;
 - Abwehr unberechtigter Schadenersatzansprüche.
- Die vom Förderverein zu entrichtende Jahresprämie basiert auf der Anzahl der Vereinsmitglieder. Sie beträgt
 - 0,30 €** zuzüglich 19 % Versicherungssteuer.Die jährliche Mindestprämie beträgt
 - 55,00 €** zuzüglich 19 % Versicherungssteuerje Förderverein.
- Der Versicherungsschutz kann zu jedem Zeitpunkt mit der beiliegenden Erklärung beantragt werden. Eine Kopie der Vereinssatzung muss vorgelegt werden.

Ecclesia Versicherungsdienst GmbH
Detmold, Juni 2009

Vereins-Haftpflicht-Versicherung
für
Fördervereine in der Ev. Kirche in Mitteldeutschland

Erklärung zum Abschluss einer Haftpflicht-Versicherung auf der Basis der Besonderen Absprache mit der Ev. Kirche in Mitteldeutschland

Name, Anschrift,
Telefonnummer und
E-Mail-Adresse
des Fördervereins

Anzahl der Vereins-
mitglieder; Stand 2009

Bankverbindung, fällige
Versicherungsprämien
werden per Lastschrift-
verfahren eingezogen

Kto.-Nr.: _____

BLZ: _____

Beginn des
Versicherungsschutzes

⇒ Eine Kopie der Vereinssatzung liegt bei!

⇒ Der ausgefüllte und unterschriebene Maklerauftrag liegt bei!

(Datum, Stempel, Unterschrift)

(Aktenzeichen) _____

20

Ecclesia
Versicherungsdienst GmbH
- Geschäftsführung -
Klingenbergerstraße 4
32758 Detmold

Maklerauftrag

Wir beauftragen Sie, uns betriebsnotwendigen Versicherungsschutz zu vermitteln, unsere Versicherungsverträge zu verwalten, notwendige Ergänzungen durchzuführen und die dazu erforderlichen Verhandlungen mit unseren Versicherern zu führen. Wir bevollmächtigen Sie zu diesem Zweck entsprechend.

Die Vollmacht umfasst insbesondere,

1. uns aktiv und passiv gegenüber den jeweiligen Versicherern zu vertreten einschließlich der Abgabe und Entgegennahme aller die Versicherungsverträge betreffenden Willenserklärungen und Anzeigen sowie die Führung der nach diesem Maklerauftrag erforderlichen Verhandlungen mit den Versicherern,
2. die Durchführung notwendiger Ergänzungen der Versicherungsverträge,
3. die Kündigung bestehender und den Abschluss neuer Versicherungsverträge – die Vollmacht ist insoweit im Außenverhältnis unbeschränkt, im Innenverhältnis bedürfen Vertragskündigungen und Vertragsneuausschlüsse unserer ausdrücklichen Zustimmung – sowie
4. die Erteilung von Untervollmachten.

Dieser Auftrag kann von uns jederzeit widerrufen werden.

(Unterschrift/Stempel)

Vereinbarung zum Datenschutz

Wir willigen ein, dass die von der Ecclesia angesprochenen Versicherer im erforderlichen Umfang Daten, die sich aus den Antragsunterlagen oder der Vertragsdurchführung (Beiträge, Versicherungssätze, Risiko-/Vertragsänderungen) ergeben, an Rückversicherer zur Beurteilung des Risikos und der Ansprüche an andere Versicherer und an ihren Verband übermitteln. Diese Einwilligung gilt unabhängig vom Zustandekommen des Vertrages auch für entsprechende Prüfungen bei anderweitig beantragten (Versicherungs-)Verträgen und bei künftigen Anträgen. Wir willigen ferner ein, dass diese Versicherer, soweit dies zur ordnungsgemäßen Durchführung der Vertragsangelegenheiten erforderlich ist, allgemeine Vertrags-, Abrechnungs- und Leistungsdaten in gemeinsamen Datensammlungen führen und an die Ecclesia weitergeben. Gesundheitsdaten dürfen nur an Personen- und Rückversicherer übermittelt werden; an die Ecclesia dürfen sie nur weitergegeben werden, soweit es zur Vertragsgestaltung erforderlich ist. Diese Einwilligung gilt nur, wenn wir in zumutbarer Weise vom Versicherer beteiligten Merkmalen zur Datenverarbeitung Kenntnis nehmen konnten. Etwelige Benachrichtigungen nach § 33 BDSG sind über die Ecclesia an uns zu richten.

Sammelantrag zum Kirchlichen Kinder- und Jugendförderplan 2010 des bejm

Aktenzeichen wird vom bejm ausgefüllt.

Absender (Antragsteller)

Name
Straße
PLZ, Ort

Bankverbindung

Kontoinhaber
Kreditinstitut

www.bejm-online.de

Bund Evang. Jugend in Mitteledeutschland (bejm)

Geschäftsstelle
Zinzendorfplatz 3
99192 Neudietendorf
Tel.: 036202-7713-503
Fax: 036202-7713-509

Tel.:
Fax:
Mail:

Kto.-Nr.:
BLZ:

Ifd. Nr.	Leiterin	Kirchenkreis/Gemeinde	Ort d. Maßnahme	Datum		beantragter Zuschuss						Finanzierung				Gesamtkosten d. Maßnahme		
				von	bis	KO	KJF	Juleica	OEK	MK	KJT	Teilnehmer	Eigenmittel	öffentliche Förderung	sonstige Förderung			
						Konfirman- denrüt- zeiten	Kinder, Jugend, EA, Familie	quali. Juleica- schulung	Begeg- nung ökumene	Musisch- kulturelle JB	Kinder- & Jugend- tage	Beiträge	Träger (KG/KK)	Land	Landkreis/ Kommune			
1																		
2																		
3																		
4																		
5																		
6																		
7																		
8																		
9																		
10																		
11																		
12																		
13																		
14																		
15																		
16																		
17																		
18																		
19																		
20																		



EVANGELISCHE WOCHENZEITUNG IN MITTELDEUTSCHLAND

GLAUBE+HEIMAT

AUSGABE EKM IN THÜRINGEN

DIE+KIRCHE

AUSGABE EKM UND ANHALT

Jeder Tag ein Geschenk

Was schenke ich zum diesjährigen Geburtstag meinem Gemeindeglied? Was nehme ich mit zum Krankenbesuch? Was gebe ich neu zur Gemeinde Gekommenen mit auf den Weg? Was könnte den neu gewählten Gemeindegliedern in ihrem Leitungsamt Anregung und Orientierung bieten? Überreichen Sie doch zur Abwechslung eine Geschenkkarte der Kirchengemeinde für vier kostenlose Ausgaben der Kirchenzeitung.

Der Verlag verschickt dann gratis und unverbindlich vier Zeitungsexemplare an den Beschenkten und wird dort später nachfragen, ob Interesse besteht, die Zeitung weiterhin zu beziehen. Wir versichern, dass weitere Verpflichtungen nicht entstehen und wir auch die Adresse ausschließlich für diesen einen Zweck benutzen.

Mit dieser kleinen Geste verschenken Sie für vier Wochen Freude, aktuelle Informationen aus dem kirchlichen Leben, Lebenshilfe und Betrachtungen zu Bibeltexten.

Geschenkkarten und Rückmeldekarten gibt es in den Kirchenkreisen bzw. direkt beim Verlag.

Abo-Service für »Glaube und Heimat« und »Die Kirche« über den Wartburg Verlag in Weimar:
 Telefon (0 36 43) 24 61-14 • Fax (0 36 43) 24 61-18 • Lisztstraße 2a • 99423 Weimar
 E-Mail <abo@wartburgverlag.de> • www.kirchenzeitung-ekm.de



EVANGELISCHE KIRCHE
 IN MITTELDEUTSCHLAND